

Freie Presse

Nr. 4

Lódź, Mittwoch, den 4. Januar 1939

17. Jahrgang

Bezugspreis monatlich: In Lódź mit Zustellung Bl. 5.—, bei Abnahme in der Geschäftsstelle Bl. 4.—, im Inland mit Postzustellung Bl. 5.—, Ausland Bl. 7.—, Wochenabonnement durch Boten Bl. 1,25. Einzelpreis im Inland: Wochentags 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen, vorbehaltlich Sonderausgaben. — Bezugsfelder sind nur gegen Verlagsquittung zu entrichten. — Erscheint täglich frühmorgens, nach Sonn- und Feiertagen nachmittags. — Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Besteller keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. —

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lódź, Petrikauer Straße Nr. 86
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 108-06
Schriftleitung Nr. 108-12

Anzeigenpreise: Die 2spaltige Mittelzeile 15 Groschen, die 1spaltige Zeile (5mm) 10 Groschen, Eingekauftes für die Textzeile Nr. 1,20, für Werbeführende Veranlagungen. Kleinanzeigen bis 15 Wörter Bl. 1,30, jedes weitere Wort 10 Gr. Für Bezugsfelder Vergünstigung. Ausl. 50%, Zust. 10%. — Postkontos: Towarzystwo Wydawnicze „Libertas“, Lódź, Nr. 602-675. — Bankkontos: Deutsche Genossenschaftsbank in Polen Akt.-Ges., Lódź. — Honorare für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. — Empfangskunden des Hauptgeschäftsführers von 10 bis 12 Uhr mittags

Endgültige deutsche Note in 6-7 Tagen

Die beiden Abordnungen sind mit der Abfassung des Wortlauts beschäftigt — Keine Revision der Flottenabkommen

PAT. Berlin, 3. Januar.

Die unfreundlichen Kommentare eines Teiles der englischen und französischen Presse zu den deutschen Flottenabsichten — daß dadurch die britischen Interessen im Mittelmeer bedroht und zugleich ein Schlag gegen die deutsch-englischen Flottenabkommen von 1935 und 1937 geführt werde — erhalten soeben eine Antwort von deutscher Seite.

Man verweist mit Nachdruck darauf, daß die am 30. Dezember aufgenommenen Verhandlungen in freundschaftlichem Geiste vor sich gehen und daß die beiden Abordnungen gegenwärtig mit der Abfassung des endgültigen Wortlauts für die offizielle deutsche Mitteilung an die britische Regierung beschäftigt seien.

Die deutschen Forderungen seien gegen keinen anderen Staat gerichtet, sondern dienten lediglich der Verteidigung des Reiches und der Wahrung seiner Seegeltung. Schon aus der Tatsache, daß die Verhandlungen in freundschaftlicher Weise stattfinden, könne gefolgert werden, daß der deutsche Rechtsmittel von amtlicher britischer Seite in keiner Form angezweifelt wird.

Der deutsche Rechtsittel ergibt sich, wie hier betont wird, aus dem Abkommen vom Juni 1935. Danach darf das Reich seine U-Boottonnage auf 100 Prozent der britischen bringen, ohne allerdings 35 Prozent der britischen Gesamtlottentonnage zu überschreiten. Weiter steht Deutschland auf Grund dieses Abkommens das Recht zu, 5 Kreuzer von je 10 000 Tonnen zu bauen. Im Zusatzabkommen von 1937 hat Deutschland jedoch auf den Bau des 4. und 5. Kreuzers zunächst verzichtet.

Laut den genannten beiden Abkommen ist vorgesehen, daß England, falls sich weitere deutsche Neubauten notwendig machen, von deutscher Seite in freundschaftlicher Weise davon unterrichtet wird. Demgemäß hat die Reichsregierung England zu freundschaftlichen Verhandlungen über die Erweiterung des U-Bootbaues sowie den Bau eines 4. und 5. Kreuzers von je 10 000 Tonnen eingeladen.

Im Augenblick steht, wie hier erklärt wird, noch nicht fest, in welchem Ausmaße Deutschland von den ihm zustehenden Rechten Gebrauch machen wird. Eine Entscheidung darüber wird die amtliche deutsche Note enthalten, deren Abfassung an London in 6 bis 7 Tagen erfolgen dürfte.

Jegliche Gerüchte und Kombinationen über eine angebliche Revision der deutsch-englischen Flottenabkommen sind, wie die Blätter feststellen, völlig grundlos. Die gegenwärtigen, streng vertraulichen Verhandlungen mit England werden den Rahmen der Abmachungen, die Deutschland abgeschlossen hat, in keiner Weise überschreiten.

30 neue Stützpunkte für Amerikas Luft- und U-Bootwaffe gefordert

PAT. Washington, 3. Januar.

In einer Denkschrift des Marineabteilungsamtens an das Parlament wird der unverzügliche Bau von 30 neuen Stützpunkten für die Luft- und U-Bootwaffe auf den den Vereinigten Staaten gehörenden Inseln gefordert.

Der Fahrenträger des polnischen Nationalismus

Roman Dmowski und seine Epoche

Der bedeutende Politiker und mitreißende polnische Schriftsteller, der in der Nacht zum 2. Januar nach einer Wirksamkeit von fast fünf Jahrzehnten die Augen für immer geschlossen hat, war mehr als der Führer einer großen Partei und mehr als der zufällige Wortführer seines Volkes in entscheidenden geschichtlichen Augenblicken. Roman Dmowski, dessen Erfolge als praktischer Staatsmann eng begrenzt und immer stark umstritten blieben, wird im Gedächtnis des Volkes und in der europäischen Chronik des ersten Drittels des 20. Jahrhunderts fortleben als der gedankliche Hauptträger des polnischen Nationalismus dieser Zeit und als ein Mitgestalter der großen Umwandlung Osteuropas aus der Form der historischen Monarchien in die aus Westeuropa vordringende Organisation der modernen Nationalstaaten.

Man muß sich daran erinnern, daß noch in dem romantischen polnischen Aufstand von 1863 gegen die Zarenherrschaft die Führung bei ländlichen Gutsbesitzern und ihren Standesgenossen lag, um zu ermessen, was es bedeutet, daß in der nächsten Generation städtische Bürgersöhne wie der Warschauer Dmowski als Vorkämpfer der nationalen Neugestaltung in den Vordergrund traten. Der rein politische Machtkampf schien



Roman Dmowski

ihnen ausichtslos, solange nicht die wirtschaftlichen und sozialen Grundlagen des selbständigen Lebens der Nation gesichert wären. Zur selben Zeit, in welcher der Adelsprofi Piłsudski aus der Massenbewegung der polnischen Arbeiterschaft ein national-revolutionäres Werkzeug zu schmieden begann, wandten sich die ersten Schriften Dmowskis an das polnische Bürgertum, um diese Schicht für die Führung in der nationalen Aufbauarbeit zu gewinnen. Vorbilder dafür suchte und fand er auf längeren Reisen im Westen, nicht zuletzt in Deutschland.

Aber gerade weil ihm die Leistungen des von Bismarck geschaffenen preußisch-deutschen Reiches den stärksten Eindruck machten, glaubte Dmowski von dieser Seite her auch die größten Gefahren für das Polentum heraufzuziehen zu sehen. Rußland, so setzen seine um die Jahrhundertwende erschienenen Bücher auseinander, sei unfähig, den unter dem Zarentum lebenden Polen ihr nationales Selbstbewußtsein zu nehmen, während das Preußentum dies wollte und könnte. So kam er zu der Empfehlung eines taktischen Bündnisses zwischen Rußentum und Polentum und sogar zu einer gewissen Annäherung an panlawistische Gedanken. Als Piłsudski versuchte, während des russisch-japanischen Krieges von 1904 eine Allianz zwischen den polnischen Revolutionären und den fernöstlichen Feinden des Zaren herzustellen, erschien auch Dmowski in Tokio und arbeitete dieser Frontbildung nach Kräften entgegen. In die erste Petersburger Duma zog der Führer der 1893 begründeten „Nationaldemokratischen Partei“ als Abgeordneter ein; der Polenklub dieses kurzlebigen Parlaments wählte ihn zum Vorsitzenden, und in dieser Eigenschaft vermochte er seinen außenpolitischen Ideen nunmehr weithin Gehör zu verschaffen.

Die Verschärfung des deutsch-russischen Gegensatzes und der Ausbruch des Weltkrieges gaben Dmowski Gelegenheit zur Anwendung seines Programms. Er begründete das sogenannte „Polnische National-Komitee“, welches durch Propaganda gegen Deutsch-

Norman besucht Schacht

Privatbesuch mit möglichen politischen „Akzenten“

PAT. Berlin, 3. Januar.

Morgen trifft der Gouverneur der Bank von England Montagu Norman zu einem Besuch in der Reichshauptstadt ein. Präsident Norman kommt privat nach Berlin. Wie es heißt, wird er die Patenschaft beim jüngsten Enkel des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht übernehmen, einem Sohn von dessen Tochter Inge und Ministerialrat Dr. Albert Scharfenberg vom Auswärtigen Amt. Dr. Scharfenberg wirkte seinerzeit als Botschaftsrat an der Deutschen Botschaft in London und verkehrte privat bei der Familie Norman.

Von Berlin aus reifen die beiden Bankpräsidenten nach Basel weiter, um an einer Konferenz der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich teilzunehmen.

In englischen Blättern wird der Besuch des englischen Bankpräsidenten als völlig privat bezeichnet. Norman werde nach kurzem Zwischenaufenthalt in Amsterdam am Donnerstag in Berlin eintreffen und drei Tage dort bleiben. Es seien Begegnungen mit den führenden Persönlichkeiten des Reiches zu erwarten. Die Blätter halten eine Reise zum Führer nach Berchtesgaden nicht für ausgeschlossen.

Einspruch der Deutschen in der Slowakei gegen die Volkszählung

Protest des deutschen Staatssekretärs an Tiso

Am 31. Dezember wurde in der Slowakei auf Grund einer Anordnung der slowakischen Regierung eine allgemeine Volkszählung durchgeführt. Diese Anordnung wurde erst in letzter Minute bekanntgegeben und kam der Öffentlichkeit völlig überraschend.

Wie die Polnische Telegraphenagentur aus Bratislava (Preßburg) meldet, sind besonders von deutscher Seite verschiedene Vorbehalte gegen die Art der Durchführung der Volkszählung geltend gemacht worden. Der Vorsitzende der Deutschen Partei und Staatssekretär für die deutschen Belange an der slowakischen Regierung Ing. Karmasin hat an den Ministerpräsidenten einen schriftlichen Protest gerichtet; darin führt der Staatssekretär aus, daß die Deutschen die Ergebnisse der Zählung für sich nicht als verbindlich annehmen könnten und jegliche Maßnahmen, die auf Grund dieser

Volkszählung in deutschen Fragen getroffen werden würden, schon jetzt ablehnen.

In einer amtlichen Darstellung wird der Verlauf der Zählung als ruhig, rasch und ordnungsgemäß bezeichnet. In einer Erklärung vor der Presse betonte Ministerpräsident Tiso, daß keinerlei Druck auf die Bevölkerung ausgeübt worden sei, so daß ein jeder Staatsbürger sich frei habe zu seinem Volkstum bekennen können, so daß alle Proteste der Grundlage entbehrten.

PAT. Der englische Königsbesuch in Kanada ist auf Anfang Mai anberaumt worden. Von Kanada aus wird sich das Königspaar zu Präsident Roosevelt nach Washington begeben. Die Abreise aus England erfolgt am 8. Mai, die Rückkehr Ende Juni.

land zugleich der Sache der polnischen Unabhängigkeit zu dienen suchte. Hierfür gewann er Unterstützung in den Kreisen der Ententemächte, welche dieses Komitee als Sachwalter des noch nicht bestehenden Polenstaates anerkannten, um den an der Seite der Mittelmächte kämpfenden polnischen „Aktivisten“ entgegenzuwirken. Als die Vereinigten Staaten von Amerika in die Rolle des Schiedsrichters der europäischen Gegensätze hineinwuchsen, verlegte Dmowski seine Tätigkeit zeitweise auf die andere Seite des Atlantischen Ozeans. Durch den Sieg der Alliierten glaubte er bereits an das Ziel seiner Wünsche gelangt zu sein. In Warschau war aber inzwischen Pilsudski durch seine Magdeburger Gefangenenschaft auch bei den Gegnern der Mittelmächte volkstümlich genug geworden, um die Führung des wiedererstehenden polnischen Gemeinwesens zu übernehmen. Dmowski mußte sich damit begnügen, gemeinsam mit Paderewski als Vertreter Polens auf der Versailler Friedenskonferenz anerkannt zu werden. Dort vertrat er Gebietsansprüche, die wiederum ganz im Sinne seiner alten politischen Ideen den polnischen Staat so weit wie möglich nach Westen vorschleichen wollten. Er verlangte ganz Oberschlesien, Danzig und Ostpreußen für Polen und wollte auch Litauen und Teile des heutigen Lettland unter polnische Vorherrschaft bringen. Bekanntlich ist dieses Programm nur teilweise verwirklicht worden. Die Gestaltung der polnischen Ostgrenze blieb in Versailles überhaupt offen und wurde erst später durch die Waffentaten Pilsudskis und die Verhandlungen seiner Mitarbeiter in ihrer heutigen Form festgelegt.

Dmowskis Partei war in dem bald darauf gewählten polnischen Parlament sehr stark, aber niemals in der absoluten Mehrheit. Auch in der kurzen Zeit seiner Tätigkeit als Außenminister mußte der alte Führer der nationalen Rechte daher eine wenig ausdrucksvolle Kompromißpolitik betreiben, deren Charakter der damalige Ministerpräsident Witos mit seiner Bauernpartei bestimmte. Die parlamentarische Form der Regierung befriedigte Dmowski daher ebensowenig wie seinen Gegenspieler Pilsudski. 1925 begab sich der nationalistische Programmierer nach Italien, um dort die neuen Methoden des Faschismus zu studieren. Aber während er noch theoretischen Erwägungen nachging, erwies sich auch diesmal Pilsudski als der Mann der Tat und riß die Macht von neuem an sich. Seitdem blieb Dmowski ganz auf die Rolle des Oppositionsführers beschränkt, für die er auch in Neugründungen wie dem „Lager des Großen Polen“ keine bessere organisatorische Grundlage fand als in den alten, festgefühten Kaders der Nationalen Partei, die sich jetzt auf seine Veranlassung nicht mehr „demokratisch“ nannte.

Pilsudski hatte dem alten Gedanken der Jagellonen von einem osteuropäischen Völkerstaat unter polnischer Führung neuzeitlichen Ausdruck gegeben. Dmowski vertrat demgegenüber die moderne Form des engeren Programms eines Nationalstaats, wie ihn schon die älteste geschichtliche Dynastie Polens, die Piasten, begründet hatten. Zu diesem Programm gehört die Ausschaltung der Juden aus dem wirtschaftlichen und kulturellen Leben und die Polonisierung aller übrigen nationalen Minderheiten des Landes. Seit dem Tode Pilsudskis hat sich auch ein großer Teil der ehemaligen Anhänger des Marschalls diesem Gedankengang Dmowskis zugewandt. Der machtpolitisch unterlegene Oppositionsführer erscheint daher nach seinem Tode als der geistige Sieger innerhalb des Polentums. Der innere Widerspruch seines Gedankengangs, der die Gebietsausdehnung des Völker-Großreichs mit den Methoden des Nationalstaats verbinden will, wird dadurch zum Problem der polnischen Gesamtpolitik.

Der Beisetzungsort der sterblichen Reste Dmowskis ist noch nicht endgültig festgelegt worden. Der nationaldemokratische Politiker ist bekanntlich im Hause eines Freundes in Drozdow bei Lomza gestorben. In den Nachmittagsstunden des Dienstags ist seine Leiche in der Pfarrkirche in Drozdow aufgebahrt worden. Heute wird dort eine stille Messe gelesen werden. Um 2 Uhr nachmittags wird der Sarg in die Kathedrale in Lomza übergeführt werden, wo am Donnerstag feierlicher Trauer Gottesdienst gehalten werden wird. Um 2 Uhr nachmittags wird der Sarg nach Warschau übergeführt werden.

Auf dem Gebäude in Warschau, in welchem der Hauptvorstand des Nationalen Lagers seinen Sitz hat, ist eine Trauerfahne sowie ein mit Trauerflor eingehülltes Bild Dmowskis ausgehängt worden. Die Hauptverwaltung des Nationalen Lagers tagt in Permanenz. Die Mitglieder der Partei tragen alle Trauerbinden.

An der Beerdigung Dmowskis werden außer dem Nationalen Lager auch Vertreter der National-Radikalen sowie Abordnungen der Arbeits- und der Bauernpartei teilnehmen. Auch die Teilnahme von Vertretern der Konservativen Partei steht fest. Ueber eine Teilnahme der Regierung ist noch nichts bekannt.

Internationale Studententagung in Polen

In der Zeit vom 8.—18. Januar findet in Polen die 22. Tagung des Rats der Internationalen Studenten-Konföderation (CIE) statt, der die nationalen Studentenorganisationen Europas, Nordamerikas, Kanadas, Südafrikas und Australiens angehören. Dem CIE gehören gegenwärtig über 20 nationale Verbände als ordentliche Mitglieder an und weitere Verbände als korrespondierende Mitglieder. Die Durchführung der Tagung ist dem Polnischen Akademischen Verband für internationale Annäherung „Liga“ übertragen worden, was für Polen einen bedeutenden Erfolg bedeutet, da es erst seit zwei Jahren nach längerer Unterbrechung wieder Mitglied des CIE ist. Die Tagung findet in Krynica statt. Die Gäste werden auch Krakau, Kattowitz und Zakopane besuchen.

PAT. Der Lohn der 31 000 italienischen Saisonarbeiter (25 000 Männer und 6 000 Frauen), die lektin in Deutschland beschäftigt waren, belief sich auf 68 Millionen Lire. Für 1939 ist die Beschäftigung von 32 000 italienischen Arbeitern in Deutschland vorgesehen.

Daladier in Tunis

Paris, 3. Januar.

Ministerpräsident Daladier ist am Dienstagmorgen an Bord des Kreuzers „Foch“ im Hafen von Bizerte eingetroffen. Als der Ministerpräsident die Motorbootflotte verließ, feuerten die im Hafen liegenden Kriegsschiffe Salutschüsse ab. Der Generalresident von Tunis, Eric Labonne, sowie ein Vertreter des Bey von Tunis empfing den Ministerpräsidenten und seine Begleitung in Gegenwart der Zivil- und Militärbehörden sowie Abordnungen der Eingeborenen. Daladier begab sich unmittelbar nach der Ausschiffung in Begleitung des Generalresidenten zu den Befestigungsanlagen von Mekline.

Nach der Besichtigung der Befestigungsanlagen in Mekline begab sich Daladier mit seiner Begleitung nach Bardo, etwa 4 Km. von Tunis entfernt, wo sich das Palais des Bey von Tunis befindet. Der Bey empfing den Ministerpräsidenten und führte ihn in den Thronsaal, wo eine offizielle Begrüßung stattfand. Daladier betonte in seiner Antwort, daß die Verbundenheit zwischen Frankreich und Tunis täglich enger gestaltet würde. Nach dem Empfang beim Bey hielt Daladier seinen offiziellen Einzug in die Stadt Tunis, wo er von der Bevölkerung herzlich begrüßt wurde. Er begab sich zunächst zum Gefallenendenkmal, wo er einen Kranz niederlegte. Im Palais des Generalresidenten fand ihm zu Ehren ein Essen statt.

Abreise nach Gabes

Paris, 3. Januar.

Ministerpräsident Daladier ist nach der Truppenchau in Tunis, die über eine Stunde dauerte, in das „Maison der France“ zurückgekehrt, wo er Abordnungen der französischen und tunesischen Bevölkerung und der britischen Kolonie empfing.

Anlässlich des Festessens im Hotel „Majestic“ in Tunis hielt der Ministerpräsident nach einer kurzen An-

sprache des Generalresidenten Labonne eine durch Rundfunk übertragene Rede, in der er auf die Beweise der Treue und der Loyalität zu Frankreich, die im Laufe der letzten Monate von Tunis, Algerien und Marokko bekundet worden seien, hinwies und erklärte, daß das Mutterland ebenso fest an ihnen halte wie sie an Frankreich. Er überbringe ganz Nordafrika den Gruß Frankreichs. Von Tunis aus müsse diese Freundschaftsbotschaft ausgehen, weil Tunis, Algerien und Marokko eine starke Wehr der französischen Republik darstellen.

Daladier wird Dienstagabend um 22 Uhr franz. Zeit Tunis verlassen, um sich nach Gabes zu begeben.

September-Mobilmachung kostete Frankreich 7 Milliarden

Paris, 3. Januar.

Die Regierung hat in der Kammer einen Gesetzesvorschlag hinterlegt, der sie ermächtigt, den Ausgabenverpflichtungen für die nationale Verteidigung anlässlich der Außenpolitischen Ereignisse im letzten Sommer und der Teilmobilmachung im Monat September gerecht zu werden. Diese Ausgabenverpflichtungen belaufen sich auf insgesamt 7 010 500 000 Franken (1 Franc = 18 Gr.), von denen eine Milliarde auf den Haushalt des Jahres 1939 für Kapitalinvestierung aufgeschrieben worden ist. Im einzelnen verteilen sich die Ausgaben folgendermaßen: Für das Kriegsministerium 240 Millionen, davon 1909 Millionen für Artillerie und Rüstung, 215 Millionen für die Marine, davon 650 Millionen für Schiffsbauten und 200 Millionen für Brennstoff, 318 Millionen für die Luftwaffe, davon 1800 Millionen für die Vermehrung und Erneuerung des serienmäßigen Materials, 500 Millionen für das technische Material, 574 Millionen für Einrichtungsarbeiten und 445 Millionen für Pulver.

Französische Meldungen über blutige Arbeiterunruhen in Sowjetrußland

Paris, 3. Januar.

Die Agentur Kournier bestätigt in einer Meldung aus Moskau, daß die Verordnung der Sowjetrussischen Regierung zur Einführung einer verschärften, systematischen Überwachung der Arbeit und des entsprechenden Straßensystems unter den Arbeitern wahrhafte Proteste herbeigeführt habe, die in vielen Orten sogar den Charakter einer regelrechten Revolte angenommen hätten, bei denen die GPU habe einschreiten müssen.

In Woronesje hätten sich blutige Unruhen zgetragen, bei denen es 7 Tote und 32 Verletzte gegeben habe. In Sibirien zähle man 48 Tote und 35 Verletzte und im Gebiete von Murmansk 9 Tote, außerdem Verletzte.

Eine zweite Kournier-Meldung aus Moskau besagt, daß durch das Militärgericht in Tschita an der mandschurischen Grenze 11 Beamte der GPU wegen Auslieferung militärischer Geheimnisse und gegenrevolutionärer Tätigkeit zum Tode verurteilt worden seien.

Die letzten Reichsdeutschen sollen die Sowjetunion verlassen

Moskau, 3. Januar.

Innenkommissar Borija hat eine Verordnung erlassen, wonach die GPU-Beamten in ganz Rußland innerhalb von 14 Tagen eine Liste aller Deutschen anzufertigen haben, die in der Sowjetunion weilen. Es handelt sich nicht nur um Deutsche, die als Kommunisten die Reichsbürgerschaft verloren haben, sondern auch um deutsche Reichsbürger, die als Spezialisten (Speze) verschiedene Posten bekleiden. Solcher Reichsbürger soll es in der Sowjetunion noch gegen 1000 geben. Diese Deutschen sollen bis zum 1. Februar sämtlich ausgewiesen werden.

Die Deutsche Botschaft wurde davon in Kenntnis gesetzt, daß alle Russen, die in der Botschaft oder in den Konsulaten angestellt sind, sofort zu entlassen sind. Die Botschaft darf an deren Stelle deutsches Personal aus dem Reich anstellen.

Schließung der Pariser Lichtspielhäuser?

Als Protest gegen drückende städtische Steuern

DNB. Paris, 3. Januar.

Eine Schließung der Lichtspielhäuser von Paris und Umgebung aus Protest gegen die neuen Steuern, die den Lichtspielhausbesitzern vom Pariser Stadtrat auferlegt worden sind, wird immer wahrscheinlicher. Die Besitzer und die Direktoren der Lichtspielhäuser haben zwar bereits grundsätzlich die Schließung beschloffen, aber der endgültige Beschluß wird erst am Mittwoch vormittag im Verlauf einer Generalversammlung aller an dieser Frage interessierten Kreise gefaßt werden. Die Schließung der etwa 300 Pariser Lichtspielhäuser wäre natürlich von bedeutender Tragweite, da in diesem Fall Tausende von Angestellten, Technikern und Arbeitern brotlos werden.

Unaufhaltsamer Vormarsch Francos in Katalonien

DNB. Bilbao, 3. Januar.

Der nationalspanische Seeresbericht meldet, daß die Truppen General Francos in Katalonien weiter nordrücken. Im Nordabschnitt besetzten die Soldaten des Generals Munoz Grande die Orte Val de Aliberra und Alentorn sowie Ruwio de Abajo, Ruwio de Arriba und Ruwio de Enmedio. Im Südbereich durchbrach General Solchaga die feindlichen Stellungen und er-

Staatsanwalt gegen faule Arbeiter In Sowjetrußland!

BND. Moskau, 3. Januar.

Die Blätter veröffentlichen eine Verordnung des Generalstaatsanwalts Wschinski an alle ihn unterstellten Organe, wonach in Zukunft die Staatsanwaltschaft in allen Fällen „der Verletzung der Arbeitsdisziplin“ unverzüglich und mit voller Anwendung der in der Arbeitergesetzgebung vorgesehenen Strafen gegen die Schuldigen vorzugehen habe. „Kampelpolizisten“ unter der Arbeiterdisziplin sollen ungenügend zur Verantwortung gezogen sowie mit Entlassung und Ausweisung aus den ihnen zur Verfügung gestellten Wohnungen bestraft werden.

Wieder ein Volkskommissar „verschunden“

DNB. Moskau, 3. Januar.

Die Blätter veröffentlichen eine Reorganisationverordnung, wonach das bisherige Volkskommissariat für Leichtindustrie in 2 voneinander getrennte Volkskommissariate aufgeteilt werden soll, und zwar in ein Volkskommissariat für Leichtindustrie und ein Volkskommissariat für Textilindustrie. Dem neugebildeten Volkskommissariat für Textilindustrie können alle Unternehmungen der Baumwolle, Wolle, Seinen, Seide, Kunstseide und Watte verarbeitenden Industrien unterstellt werden. Zum Volkskommissar für Textilindustrie wurde der bisherige Vorsitzende des Leningrader Stadtsowjets, Kossjagin, ernannt, zum Volkskommissar für Leichtindustrie der bisherige stellvertretende Volkskommissar Lukin. Durch die Reorganisation ergibt sich, daß der bisherige Volkskommissar für Leichtindustrie Schestakow, der nur wenig über ein Jahr im Amt war, seines Postens enthoben worden ist. Schestakow ist der 18. von insgesamt 27 Volkskommissaren der Sowjetunion, die im Laufe eines Jahres „verschunden“ sind.

oberte Juncosa Torre del Espanol. Der Vormarsch dauert auch hier an. Die Verluste des Feindes übertrafen bei weitem die der Vortage. Es wurden 2624 Gefangene gemacht und über 100 Maschinengewehre erbeutet. Ferner fielen den nationalspanischen Truppen 3 große Waffenlager in die Hände. Die nationalspanische Luftwaffe bewarf gestern die militärischen Ziele von Barcelona, Tarragona und Cartagena ausgiebig mit Bomben. 3 feindliche Jagdflugzeuge wurden abgeschossen.

Katspanische Fliegerei erkämpft Papiersiege

Da in den Gefechtsberichten der Katpanier ununterbrochen Siege über Franco erfochten werden, sind Zahlen wie die folgenden nicht weiter verwunderlich: nach einer in Madrid ausgegebenen amtlichen Mitteilung wurden im Jahre 1937 — 293 nationale Flugzeuge abgeschossen, welche Zahl sich im darauffolgenden Jahre auf nicht weniger als 562 erhöht haben soll. Die eigenen Verluste sind ihrer Geringfügigkeit wegen offenbar nicht der Rede wert, denn sie werden in dieser Aufzählung nicht angeführt.

PAT. In London wird unter einem Kostenaufwand von 1 Million Pfund eine „Stadt der Jugend“ erbaut, die als Mittelpunkt der Jugendorganisationen des ganzen Britischen Weltreichs gedacht ist. Die „Stadt der Jugend“ wird über ein eigenes Theater, eine große Bibliothek usw. verfügen.

Fortschritte der Japaner

Peking, 3. Januar.

Die Japaner haben bei den Kämpfen gegen die letzten chinesischen Bollwerke im Südwesten der Provinz Schansi bemerkenswerte Fortschritte gemacht.

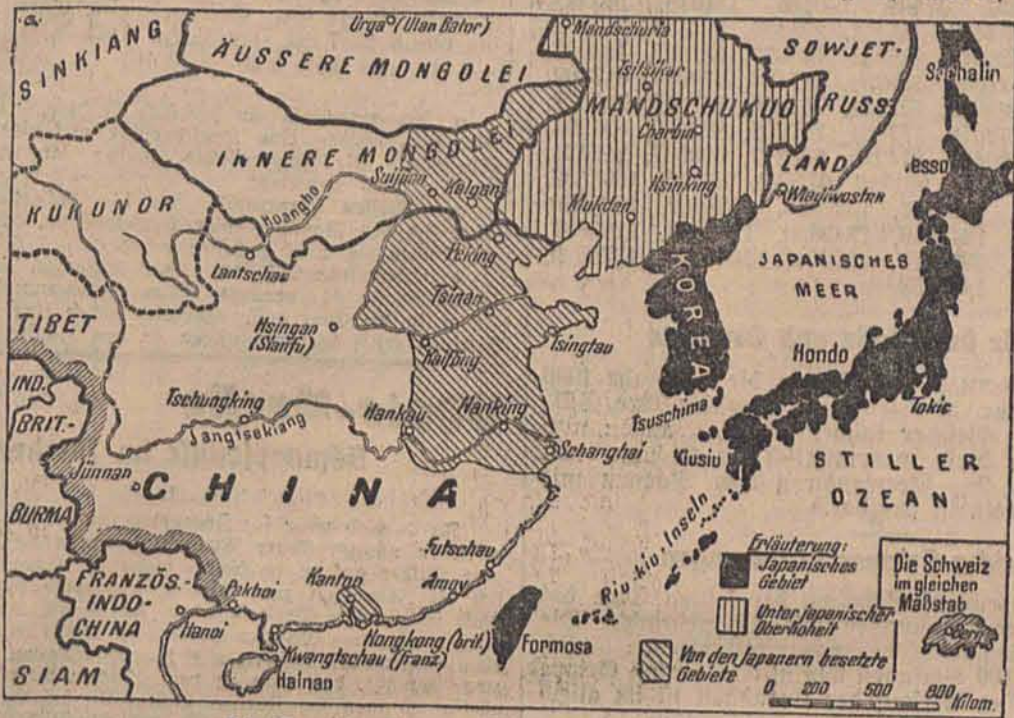
Nachdem sie den wichtigen Verkehrsknotenpunkt Chiwo am 1. Januar eingenommen haben, haben sie am 2. den Mamentuan-Paß besetzt und dort Artillerie in Stellung gebracht. Von diesem Paß aus beherrschen sie den Hauptübergang über den Hoangho zwischen der Provinz Schansi und der Provinz Schensi. Dieser Uebergang führt zur Stadt Yen-an, der Basis der chinesischen roten Armee. Yen-an und andere Orte

im roten Gebiet wurden in den vergangenen Tagen von japanischen Flugzeugen erfolgreich bombardiert.

Neuer japanischer Oberkommandierender in China

DNB, Tokio, 3. Januar.

Der bisherige Oberkommandierende der japanischen Truppen an der Mittelfront, General Hotta, wurde durch General Otago Yamada ersetzt. Wie verlautet, soll General Hotta zum Obersten Kriegsrat ernannt werden, den zuvor General Graf Terajima, der durch General Sugiyama als Oberkommandierender in Nordchina abgelöst wurde, innehatte.



Die Lage im Fernen Osten bei Jahresbeginn 1933

Japan war bei Beginn seines Feldzuges 679 125 Quadratkilometer groß und zählte 99,4 Millionen Einwohner. Neben der Verbindung mit Mandschukuo hat Japan heute 13 chinesische Provinzen mit einem Flächeninhalt von 575 00 Quadratkilometern und 250 Millionen Einwohnern besetzt und kontrolliert insgesamt 15 Provinzen, deren Verbindungslinien sich in seinem Besitz befinden.

Sturm über dem Schwarzen Meer

Ueber 100 Schiffe verloren — Zahlreiche Todesopfer

Konstantinopel 3. Januar.

Im Schwarzen und Ägäischen Meer toben heftige Schneestürme. Zahlreiche Segler sind untergegangen. An der Küste des Schwarzen Meeres sank ein türkischer Kohlendampfer mit 22 Mann Besatzung.

Eine spätere Meldung besagt: Der seit Montag vor-mittag an der türkischen Küste des Schwarzen Meeres wütende Schneesturm hat sich über ganz Anatolien ausgebreitet und hält mit unverminderter Stärke an. Ueber die Auswirkungen des Orkans laufen nur langsam Einzelheiten ein, da die meisten Telefonverbindungen unterbrochen sind. Seit 30 Jahren ist ein solcher Sturm nicht mehr verzeichnet worden und an der Küste kein Wellengang in solcher Höhe wie jetzt. 10 türkische Dampfer, die auf offener See des Kohlenhafens Ereğli vor Anker lagen, sowie 2 griechische Kohlendampfer wurden durch den Sturm losgerissen und an das Ufer getrieben, wo sie strandeten. Vorläufig ist es unmöglich, diesen Schiffen, die meist zwischen den Klippen festgeklemmt sind, Hilfe zu bringen. Etwa 100 Segelboote sind ge-

sunken. 10 Dampfer werden als überfällig gemeldet. Der Orkan hat viele Todesopfer gefordert.

Besonders tragisch ist das Ende des 2000 Tonnen großen Dampfers „Millet“, der mit solcher Wucht auf das Wrack eines früher gesunkenen Dampfers geworfen wurde, daß er zerbrach und sofort unterging. Von der 24 Mann starken Besatzung konnten sich nur 2 Mann retten. Diese Katastrophe ereignete sich in Sichtweite des Ufers auf 300 Meter Entfernung und wurde von zahlreichen Menschen beobachtet, ohne daß Hilfeleistungen möglich gewesen wären.

4 kleinere türkische Dampfer sind abgetrieben worden; von ihnen fehlt jede Nachricht, da sie keine Funkanlagen besitzen. 5 größere Passagierdampfer der türkischen Staatslinie haben die ungeschützten Häfen des Schwarzen Meeres verlassen, das offene Meer gesucht und kämpfen gegen den Sturm an.

Aus Anatolien werden zahlreiche Todesfälle durch Erfrieren gemeldet. Mehrere Häuser sind durch die Schneelasten eingedrückt worden und zusammengebrochen.

nach längerer Zeit erhängt auf. Ueber den Grund zu dieser Mordtat ist noch nichts bekannt, als in der Familie im allgemeinen keine Auseinandersetzungen stattgefunden haben.

Ehepaar hingerichtet

Berlin, 3. Januar.

Heute sind der 31jährige Otto Schönwald und seine 28jährige Ehefrau Gerda aus Köln hingerichtet worden, die am 24. Juni 1932 in Köln wegen gemeinschaftlichen Mordes in zwei Fällen und wegen schweren Raubes zum Tode verurteilt worden waren. Die Verurteilten haben am 2. November 1932 in Köln den Geldbrieftäger Körner, einen Familienvater von 5 Kindern, erschossen und beraubt. Wenige Minuten vorher hatten sie die 61 Jahre alte Zimmervermieterin Korte, bei der sich der Ehemann zwecks Ausführung des Überfalls auf den Geldbrieftäger kurz zuvor eingemietet hatte, durch einen Schuß in den Kopf ermordet, weil sie ihnen bei dem geplanten Raubmord im Wege stand.

Familientragödie durch leichtsinniges Silvesterstießen.

In Oberhaußen-Ostfeld ereignete sich am Silvesterabend eine Familientragödie. Mann, Frau und siebenjähriger Sohn waren unter dem brennenden Weihnachtsbaum versammelt, um den Geburtstag des Mannes zu feiern, der auf Silvester fiel. Da kam dem Mann der Gedanke, eine alte Flobertbüchse zum Neujahrstreiben zu benutzen. Er holte sie vom Dachboden und gab zunächst auf dem Hof einige Probeschüsse ab. In der Wohnung lud er dann die Büchse wieder und legte in leichtsinnigem Scherz auf seine Frau an, die auf dem Sofa lag. Das Gewehr ging los, und die Kugel traf die Frau. Im Krankenhause ist sie bald darauf ihren schweren Verletzungen erlegen. Unter dem Eindruck der Nachricht erhängte sich der unglückliche Schütze vor den Augen seines Sohnes

Schweres Lawinenunglück

3 Tote

München, 3. Januar.

Ueber die Feiertage weiste die Jugendabteilung des Alpenvereins auf der 1000 Meter hochgelegenen Ernst Nieger-Hütte in Montafon in Vorarlberg. Von dort aus unternahm am Montagmittag 5 Schiläufer einen Ausflug nach der Alpe Nova. Am sog. Gatterl wurden sie von einer verhältnismäßig kleinen Lawine überrascht, die alle 5 Personen verschüttete. Zwei konnten sich aus den Schneemassen retten, während die übrigen drei von der Rettungskolonie nur noch als Leichen geborgen wurden.

Juden zahlen 300 Mark und werden katholisch

Wien, 3. Januar.

Einem katholischen Pfarrer, der aus der Zahl zahlungsunfähiger Juden ein einträgliches Geschäft entwickelt hatte, haben die Wiener Behörden das Handwerk gelegt. Der Pfarrer der Ortschaft St. Ildefonso in Niederdonau, Alois Sanina, hatte zahlreiche Juden gegen Zahlung von durchschnittlich 300 RM. getauft und mit Dokumenten der Zugehörigkeit der katholischen Kirche ausgestattet. Auf diese Weise hat er sich mindestens 10 000 RM. zu beschaffen gewußt.

Mutter erschlägt den Sohn und erhängt sich

Als der Arbeiter Emil Schöck in Stuttgart von der Arbeit heimkehrte, fand er seinen 11 Jahre alten Sohn Emil tot im Schlafzimmern auf dem Boden liegend auf. Daneben lag ein Brief seiner 46 Jahre alten Frau, in dem sie mitteilte, daß sie den jüngsten ihrer drei Söhne, der ihr besonderer Liebling war, geliebt habe. Vermutlich wurde der Tod durch mehrere Hammerschläge auf den Schädel des Jungen herbeigeführt. Als man nach der Mutter suchte, fand man sie

Beck wird die „Juden-Interpellation“ beantworten

Warschau, 3. Januar.

Im Zusammenhang mit der vom Lager der Nationalen Einigung eingebrachten Interpellation in Sachen der Förderung der Auswanderung der Juden meldet die Warschauer Presse, daß diese Interpellation im Sejm besprochen werden wird. In der nächsten Sitzung werde Außenminister Beck sie persönlich beantworten und dabei die Frage der Auswanderung der Juden aus Polen beleuchten. Obwohl der Brauch besteht, Interpellationen schriftlich zu beantworten, werde Oberst Beck mit Rücksicht auf die Person des Einbringers der Interpellation (General Stwarzynski) und auf das Thema in einer ausführlichen Rede zur Judenfrage Stellung nehmen.

O 3 N mit den Juden und die PPS gegen sie?

In Dswienim sind die Stadtratwahlen ausgeschrieben. Da in dieser Stadt die Juden die überwiegende Mehrheit bilden, wurde beabsichtigt, ähnlich wie 1933, einen polnisch-jüdischen Block zu bilden. So könnte man die Wahlen vermeiden. Nicht einverstanden ist jedoch damit die PPS, die angekündigt hat, daß sie in allen Bezirken eigene Listen aufstellen werde. Auf solche Weise würde es zu einem interessanten Wahlkampf zwischen dem Wahlblock des O 3 N und der Juden einerseits und der PPS andererseits kommen.

Aus dem Grenzgebiet ausgewiesen

Wilna, 3. Januar.

Auf Grund einer Anordnung der Verwaltungsbehörden mußten die weißrussischen Führer, die katholischen Geistlichen Lotoczek und Stankiewicz, sowie der Journalist Klimowicz Wilna verlassen. Wie die polnische Presse meldet, gehörten diese drei Personen dem weißrussischen National-Komitee und der weißrussischen Christlich-DEMokratischen Partei an.

Der italienische Außenminister in der zweiten Februarhälfte in Polen

Der Zeitpunkt für den langerwarteten italienischen Ministerbesuch in Warschau ist nunmehr festgesetzt worden. Im Anschluß an eine Unterredung, die am Dienstagabend zwischen Außenminister Graf Ciano und dem polnischen Botschafter in Rom stattfand, wird bekannt, daß die zweite Februarhälfte hierfür in Aussicht genommen ist.

Ehem. Danziger Senatspräsidenten wurde die Staatsbürgerschaft entzogen

Wie die Polnische Telegraphenagentur meldet, ist Dr. Rauschnig, dem früheren Präsidenten des Danziger Senats, auf Grund eines Senatsbeschlusses die Danziger Staatsbürgerschaft entzogen worden.

Anlaß zu dieser Maßnahme gaben die Angriffe, die Rauschnig gegen den Danziger Senat und die nationalsozialistische Bewegung gerichtet hat.

Die Verwandten Grünspans

Paris, 3. Januar.

Am Dienstagmittag hatten sich der Onkel und die Tante des Attentäters Herzog Grünspan vor dem Pariser Appellationsgericht wegen Verletzung des Ausländergesetzes zu verantworten. Die beiden erklärten, ihrer jüdischen Ueberzeugung nach dürften sie keinen Rassen-genossen — sei er auch mit dem größten Verbrechen beladen — auf der Straße liegenlassen.

Britischer Konsul in San Sebastian festgenommen

San Sebastian, 3. Januar.

In Verfolg der Untersuchung in der „Spionageangelegenheit von Iron“ haben die nationalspanischen Behörden den britischen Prokonsul Ernest Golding in San Sebastian mit seiner Frau verhaftet. Die Festnahme erfolgte in Verbindung mit dem seinerzeitigen Fund von nationalspanischen Offensivplänen im Gepäck des britischen Vizekonsuls Goodman.

Eröffnung des Bundesparlaments in Washington

Washington, 3. Januar.

Das amerikanische Bundesparlament trat am Dienstag zur formellen Eröffnung seiner diesjährigen Tagung zusammen. Wie üblich dauerte die Eröffnungssitzung nur kurze Zeit und war mit der Bildung von Ausschüssen sowie der offiziellen Benachrichtigung des Präsidenten Roosevelt ausgefüllt, daß der Kongreß zusammengetreten und bereit sei, seine Botschaft entgegenzunehmen.

Im „Four“ schlägt General Duchesne vor, die Zahl der aktiven Offiziere der französischen Armee zu erhöhen und den Offizieren der Reserve zu gestatten, länger unter den Fahnen zu bleiben.

Letzte Sportmeldung:

Das Eishockeyturnier in Krynica:

In Krynica wurde das Internationale Eishockeyturnier fortgesetzt. Die Lemberger Pogon kam zu einem glatten 3:2 (0:2, 1:0, 2:0)-Sieg über den ungarischen Meister FTC. Die Vertretung der polnischen Akademiker schlug im zweiten Kampf des Montags den Telephon Club Romana 3:0 (0:0, 2:0, 1:0).

Am Dienstag verlor Pogon (Lemberg) 0:2 gegen Krynica, während FTC-Budapest die polnische Studentenauswahl 2:1 schlagen konnte.

DER TAG IN LODZ

Mittwoch, den 4. Januar 1938

Selbst Dankbarkeit für lang geleistete Dienste eines alten Pferdes oder Hundes — gleich als ob sie Hausgenossen wären — gehört zur Pflicht des Menschen indirekt, d. h. in Ansehung dieser Tiere; direkt aber betrachtet, ist sie immer nur Pflicht des Menschen gegen sich selbst.

Immanuel Kant.

Aus dem Buche der Erinnerungen:

1643 * Der englische Mathematiker, Physiker und Astronom Sir Isaac Newton in Woolsthorpe († 1727).
1849 † Der Begründer der deutschen Kurzgeschichte Franzaver Gabelberger in München (* 1789).



Trübe, stellenweise feiner Regen

Amliche Wettervorausage für heute: Im ganzen Lande trübes Wetter, stellenweise feiner Regen. Temperaturen unverändert, mäßige südöstliche Winde.

Sonnenanfang 7 Uhr 52 Min. Untergang 15 Uhr 41 Min.
Monduntergang 5 Uhr 58 Min. Aufgang 14 Uhr 33 Min.

Das gab's nur 1938!

Das vergangene Jahr 1938 hat seit dem Ende des Weltkrieges zum ersten Male wieder entscheidende territoriale Veränderungen in Europa gesehen. Weniger entscheidend, aber darum auch weniger bekannt, waren einige andere „Annektionen“. Frankreich hat kurzerhand eine Fläche von 400 000 Quadratkilometer als sein Sektorsgebiet erklärt, was immerhin ebensoviel ausmacht wie Italien, die Schweiz, Belgien und Holland zusammengekommen. Allerdings ist das Adeltelaland, um das es sich handelt, eine ziemlich dünnbesiedelte Gegend, das Dekret, das dieses Gebiet als französisches Besitz erklärt, ist am 13. Mai unterzeichnet worden. Nicht ganz einen Monat später hat Frankreich die Paracelsus-Inseln umweit von Sainan okkupiert, sie sind unvergleichlich viel kleiner, aber auch sehr viel wichtiger, denn sie können als Luftbasis gegen Japan dienen, von dem sie nur 2500 Kilometer entfernt sind. Auch England hat in aller Stille eine Annektion vorgenommen, und zwar die der Bohrein-Inseln im Persischen Golf, die unstreitig Persien gehören. Iran hat aber die Beziehungen zu England nicht abgebrochen, hingegen geschah das gerade zu Silvester gegenüber Frankreich, und zwar wegen eines deplacierten Wages: eine illustrierte Zeitschrift hat sich das Wortspiel „Schah“ — „Chah“ (die Kasse) erlaubt.

Was den Himmel anlangt, so sind im Jahre 1938 sowohl der der Erde nächstliegende Stern als auch der größte Stern des Weltensystems entdeckt worden. Der erste hat die Nummer 42 erhalten und liegt dreieinhalb Lichtjahre von der Erde entfernt, was „nur“ 35 000 000 000 000 Kilometer bedeutet, also eine freundliche Nachbarschaft im Weltensystem darstellt. Der größte Stern heißt „Pygmalion“ und liegt im Sternbild des Großen Wagens; es ist ein nobelartiges Gebilde, dessen Durchmesser 300mal so groß wie der unserer Sonne ist.

Zu den bemerkenswerten Vorgängen, die 1938 geschahen, sind wohl folgende an erster Stelle zu nennen:
Drei französische Minister wollten die höchste Berggipfel der Welt auf dem Mont Blanc einweihen. Zwei von ihnen haben die Besteigung erst gar nicht begonnen, der dritte mußte halbwegs umkehren.

Greta Garbo hat zum ersten Male die Presse empfangen. Vater Divine verkaufte das Himmelreich. Er erhielt 20 000 Dollar, obwohl er keine Grundbucheintragung für diesen Besitz vorweisen konnte.

Während es Howard Hughes gelang, die Erde in der phantastisch kurzen Zeit von drei Tagen, neunzehn Stunden und acht Minuten zu umfliegen, überflog der Mechaniker Douglas Carrigan den Atlantik mit einem zehn Jahre alten Apparat.

In Frankreich hat ein Knabe von 13 Jahren eine Lokomotive gestohlen.

Der amerikanische Tennismeister Frank Parler ist mit 22 Jahren sein eigener Vater geworden. Er hat nämlich seine Adoptivmutter geheiratet.

Zum ersten Mal gelang es, ein Herz wieder zusammenzuführen. Dies geschah im Pariser Spital Saint Antoine.
MTP.

Bisher 6 Wahlproteste

a. Es sind bis jetzt 6 Wahlproteste bei der Hauptwahlkommission eingebracht worden, jedoch von keiner Wahlgruppe direkt, sondern von einzelnen oder von einem Kreis von Wählern. Wie es heißt, sind noch einige weitere Proteste zu erwarten.

Bei Prüfung der Frage, von welcher Seite die Proteste kommen mögen, ist folgendes in Betracht zu ziehen: Die sozialistischen Gruppen haben keine Ursache, den gegenwärtigen Zustand in der Stadtverwaltung durch Einbringung von Wahlprotesten zu verlängern, da sie ja die Mehrheit errungen haben. Auch hat die Leitung dieser Gruppe bekanntgegeben, daß sie von Wahlprotesten absteht. Eine ähnliche Erklärung veröffentlichte die zweitstärkste Gruppe, die Nationale Partei. Beide Gruppen, sowohl die Sozialisten als auch die Nationalen, erklären, daß die Wahlproteste nicht von ihnen oder von ihren Wählern stammen.

Auch das Lager der Nationalen Einigung, das mit drei verschiedenen Listen zur Wahl schritt, erklärt, daß die Proteste nicht von ihm stammen, wenngleich es nicht bestreitet, daß einzelne Wähler der DZM-Listen die Proteste eingebracht haben könnten.

Die Ziehung der Dollarprämienanleihe

Bei der vorgestrigen Ziehung der 4proz. Dollarprämienanleihe wurden noch folgende Prämien ausgelost (ohne Gewähr).

100 \$ — 17357, 47598, 146166, 151678, 160369, 193121, 211558, 254443, 255431, 273335, 294156, 314324, 382709, 391815, 422642, 438942, 446830, 451962, 485661, 502600, 522330, 527009, 539238, 577424, 578944, 613009, 617990, 641134, 668059, 757541, 761906, 767330, 710598, 735226, 771367, 772016, 777431, 782202, 822480, 831294, 833180, 869291, 869471, 874220, 887817, 909667, 917424, 928627, 931621, 956657, 961746, 971076, 987583, 1005562, 1006006, 1016035, 1020187, 1037866, 1038662, 1069159, 1135274, 1181357, 1242506, 1243650, 1285386, 1293887, 1299489, 1321797, 1329705, 1350946, 1356522, 1376540, 1398399, 1477766, 1495933.

Kontrolle der Maße und Gewichte

a. Am 1. Januar d. J. haben die im Jahr 1936 gestempelten Maße, Waagen und Gewichte ihre Gültigkeit verloren. Besitzer solcher Maße, Waagen und Gewichte müssen diese unverzüglich im Eichamt neu stempeln lassen. Die Verwendung von Waagen mit verjährten Stempeln ist strafbar.

Zahlreiche Grippeerkrankungen

a. Der Witterungsumschwung der letzten Tage hat zahlreiche Grippeerkrankungen mit sich gebracht. Die Hausärzte der Sozialversicherungsanstalt werden täglich von 60 bis über 100 Personen konsultiert, die an Grippe erkrankt sind. Der Verlauf der Krankheit ist im allgemeinen nicht ernst.

a. Persönliches. Der Leiter des sozial-politischen Referats der Stadtstarostei, Musial, hat einen wöchentlichen Erholungsurlaub angetreten.

Wassenscheine können abgeholt werden. Die Stadtstarostei gibt bekannt, daß Personen, die bis zum 15. Dezember 1938 Gesuche um Verlängerung der Gültigkeitsdauer ihrer Wassenscheine eingereicht haben, die Genehmigung von 10—12 Uhr abholen können. Personen, die die Gesuche erst nach dem 15. Dezember v. J. eingereicht haben, werden noch durch die Presse benachrichtigt werden.

Palästinareise mit falschen Pässen

Bei seiner letzten Ankunft in Gdingen brachte der Dampfer „Polonia“ auch den Lodzer Schneider Berel Wiernik und die Syncha Koc mit, die beim Verlassen des Schiffes verhaftet und ins Gefängnis übergeführt wurden. Die beiden waren mit falschen Pässen nach Palästina ausgewandert, u. zw. lautete der Paß Wierniks auf den Namen Djaloszynski, während die Koc als seine Frau mit ihm reiste. In Haifa wurden die falschen Ausweise beschlagnahmt und das Paar in die Heimat abgehoben. Das Gdingener Bezirksgericht verurteilte wegen illegaler Grenzüberbrechung Wiernik zu 7 und die Koc zu 6 Monaten Gefängnis.

Verbot von Viehmärkten

a. Im Zusammenhang mit dem neuerlichen Auftreten der Maul- und Klauenseuche ordnete der Lodzer Kreisstarost an, daß Viehmärkte in Konstantynow und Alexandrow bis auf weiteres nicht abgehalten werden dürfen.

a. Schlimmer Jretum. Die Wladyslawa Majewska, Si-lawstraße 12, ist krank und wollte Arznei einnehmen. Sie ergriff aber das falsche Fläschchen und trank von einem giftigen Schmiermittel. Sie erlitt eine ernste Vergiftung.

a. Drei Personen kohlengasvergiftet. Durch Kohlen-gas, die dem zu früh geschlossenen Ofen entströmten, wurden gestern im Haus Watorzky 12 drei Personen, und zwar die 33-jährige Alfreda Stolarek, die 26jährige Bronislawa Kalkusinska und der 30jährige Wlodek Kalkusinski vergiftet. Das Unglück wurde von Nachbarn bemerkt, die die Rettungsbereitschaft alarmierten.

a. In ihrer Wohnung Krölenstraße 8 erlitten die 38-jährige Jozia Dialek und deren 14jähriger Sohn Jozislaw eine Vergiftung durch Kohlen-gas. Den Erkrankten erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe.

a. Altembruch beim Schlittschuhlaufen. Auf der Eisbahn in der Sanoclaststraße stürzte der 14jährige Kazimierz Enie-gula, wohnhaft Tuszanowskastraße 3, so unglücklich, daß er den rechten Arm brach. Er wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt.

heute werden bestattet:

Christine Rufert geb. Bauer, 79 Jahre alt, um 14,30 Uhr auf dem alten evang. Friedhof und Natalie Klatt geb. Schulz, 67 Jahre alt, um 13,30 Uhr auf dem evang. Friedhof in Neulufsfeld.

Marktbericht

Gestern wurden auf Lodzer Märkten die folgenden Preise gezahlt: Butter 3,20—3,50 Zl., Herzkäse 0,80—1,00 Zl., Quarkkäse 60—70 Gr., Sahne 1,00—1,20 Zl., eine Mandel frischer Eier 2 Zl., Risteneier 1,80 Zl., ein kleiner Kopf Wirsingkohl 15 Gr., Weiß- und Rotkohl 15—30 Gr., Blumenkohl 50—60 Gr., Rosenkohl 50 Gr., Rettich 15 Gr., Bruken 15 Gr., Sellerie 30 Gr., Porree 5 Gr., Mohrrüben 10—15 Gr., rote Rüben 10—15 Gr., Meerrettich 0,80—1,00 Zl., Zwiebeln 10—15 Gr., Petersilie 20—30 Gr., Spinat 50 Gr., Kefel 0,60—1,00 Zl., Zitronen 10—15 Gr., Geflügel: eine Ente 2,50—3,50 Zl., eine Gans 5—7 Zl., ein Huhn 2,00—3,50 Zl., eine Putz 5—8 Zl., ein Hase 2,50—3,00 Zl.

a. Zusammenstoß. In der Ecke Andrzeja- und Rogozinska Allee stieß gestern eine Kraftdroschke mit einer Straßenbahn zusammen. Die Kraftdroschke wurde arg beschädigt. Der Schöffer blieb unverletzt.

a. Wesen Eigentum? Im 14. Polizeikommissariat befindet sich der Rahmen einer Transmission, der wahrscheinlich von Dieben im Stich gelassen wurde.

a. Petroleumexplosion. Der 49jährige Antoni Belcinski, Zeromkistrasse 54, benützte beim Feueranmachen Petroleum, das er in die Glut goß. Möglicherweise schlug eine Flamme zurück. Belcinski erlitt Verbrennungen an den Händen.

Photo-Presse

Schnappschüsse im Dunkeln?

I.
Ja — und zwar so: Irigendwie ist bei den Amateuren der offenbar unausrottbare Trugschluß vorhanden, daß man nur gute Bilder anfertigen könne, wenn die Sonne scheint. Meist sieht die Jahreszeit zum Winter, und wird die Sonne seltener Gast in unseren Breitengraden, da ist es, wie viele glauben, vorbei mit dem Photographieren — dann muß die Kamera eben eingemottet werden wie der Badeanzug. Viele sind sich zwar bewußt, daß man zu dem gleichen Erfolg kommt, gleichgültig, ob man bei starkem Licht (also bei Sonnenschein) kurz oder bei schwachem Licht (also bei Kunstlicht) lange belichtet, sofern es sich eben nur um ein stilles, ruhiges Motiv handelt. Aber solche stille Motive nimmt man ja auch im Sommer nicht auf, selten daß man überhaupt ein Stativ verwendet. Weßhalb sollte man plötzlich im Winter Gefallen daran finden? Lebendige Bilder will man haben, wie man sie im Sommer aus der Hand machen kann — mit einem Wert Schnappschüsse. Allen denen, die glauben, nur im Freien Schnappschüsse machen zu können, gelten diese Zeilen. Denn es geht genau so gut bei Kunstlicht, man muß nur ein wenig erfinden sein.

Zunächst einmal ist es völlig gleichgültig, was für eine Kamera man hat. Nicht gleichgültig aber ist es, welcher Film verwendet wird. Will man „Schnappschüssen“, muß man einen sehr empfindlichen Film verwenden, u. zw. einen um so empfindlicheren, je schwächer die Beleuchtung ist. Orthochromatische Filme scheiden aus. Sie sind für Tageslicht zwar sehr empfindlich, erweisen sich bei Kunstlicht aber nicht so brauchbar wie panchromatische Filme (Isopan und Isopan Super Special). Kunstlicht erhält nämlich zu einem Großteil rote Strahlen, die eben auf panchromatischem Material restlos ausgenutzt werden können.

Es kommt in der Kunstlichtphotographie in erster Linie darauf an, mit dem spärlichen Licht richtig hauszuhalten und die Grenze der Unterbelichtung nicht zu erreichen. Es lohnt sich, einmal einen Versuch mit seiner Kamera zu machen und die Belichtungsgröße auf einer Filmschule festzustellen.

Angenommen, wir besitzen eine Nitrabohrlampe. Wie stellen sie in einer Entfernung von einem Meter von irgendeinem Gegenstand auf, nehmen einen weißen Hintergrund und sorgen im übrigen dafür, daß die Lampe in einem Winkel von 45 Grad gegen den Hintergrund steht, wobei ihr Licht natürlich das davor befindliche Motiv trifft. Nun werden aus der Hand zwei oder drei Aufnahmen mit steigender Verschlußgeschwindigkeit gemacht, also z. B. die erste mit 1/50 und die folgenden mit 1/100 und 1/200 Sek. Alle Umstände werden auf einem Blatt Papier gewissenhaft notiert. Die Aufzeichnungen müssen folgende Angaben enthalten:

Farbe des Hintergrundes,
Entfernung der Lampe vom Motiv,
Lichtstärke der Lampe in Watt,
Lichtempfindlichkeit des Films,
Art und Entfernung eines Aufhellchirmes,
Verschlußgeschwindigkeit,
Verwendeter Entwickler und Entwicklungsdauer bei 13 Grad.

Da in dieser Tabelle der ganze Erfolg bei der „Kunstlichtmomentphotographie“ ruht, soll noch näher bei ihr verweilt werden. Wir gehen ja von dem Leifas aus, alle früheren Umstände so einzurichten, daß wir mit unserer Kamera zu einer Momentgeschwindigkeit kommen, die wir immer wieder unter gleichen Bedingungen verwenden können. Mit einem Wort, wir wollen unsere Kamera ein für alle Male auf den Kunstlichtschnappschuß einrichten.

Die Farbe des Hintergrundes hat insofern Einfluß, als man vor einem hellen Hintergrund nur die Hälfte der Belichtungszeit braucht, wie sie vor einem schwarzen notwendig ist. Ein weißer Hintergrund strahlt das Licht zurück — ein schwarzer schluckt es auf. Je heller demnach der Raum ist, um so kürzer kann man belichten.

Winter- u. Karnevalsfreuden kannst Du für immer im Bilde festhalten! Anleitungen gibt Dir Photo-Pippel, Inh. A. Fiedler, Nawrot 2

S. d. J. Faldhingstrummel

7. Januar

„Kraft“

Główna 17

Beginn 9 Uhr abends.

Die nächste Etappe der Selbstverwaltungs- wahlen in den Dörfern

Unsere Aufgaben bei den Gemeinderatwahlen

Die Dorfratwahlen konnten in allen deutschen Siedlungsgebieten Mittelpolens, wo sie bisher stattgefunden haben, mit einem überragenden Erfolg durchgeführt werden. Nach den bisher vorliegenden Meldungen konnten in 134 Dörfern insgesamt 1013 deutsche Dorfräte gewählt werden gegenüber 777 in den alten Dorfräten, was einen Gewinn von 236 Mandaten oder 30,4 v. H. darstellt. Diese Zahlen zeugen von dem Einsatz und den Fähigkeiten der politischen Führung unseres Deutschtums in Mittelpolen sowie von dem ungebrochenen Lebenswillen des deutschen Bauern. Die Dorfratwahlen stellen aber nur die erste Etappe der Selbstverwaltungswahlen in den Dörfern dar. In Kürze werden die Gemeinderat- und Kreisratwahlen folgen.

Vor uns stehen in erster Linie die Gemeinderatwahlen. Da zwischen dem Tag der Bekanntgabe des Termins der Wahlen bis zum Wahltag selbst nur eine sehr kurze Frist (gegen 6 Tage) liegt, ist es notwendig, daß sich schon jetzt alle Wähler über die Aufgaben und die Art und Weise der Wahlen im Klaren sind, um schleunigst die nötigen Vorarbeiten in die Wege leiten zu können.

Die

Zahl der Gemeindevertreter

tradni gmini) beträgt in den Gemeinden mit einer Einwohnerzahl bis 5000 — 12, in den Gemeinden mit 5—10 000 16, in den Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern 20. Diese Gemeindevertreter werden von dem sog.

Wahlkollegium

gewählt. Das Wahlkollegium besteht aus: den Dorfräten (radni gromadzcy), den Delegierten solcher Dörfer die keinen Dorfrat besitzen und zu keiner Gromada gehören (2—10 Delegierte, je nach der Anzahl der Einwohner, wobei diese Delegierten so gewählt werden wie die Dorfräte) und aus den Schulzen und stellvertretenden Schulzen. Die Gemeinde kann aber auch in Bezirke eingeteilt werden, wobei jeder Bezirk eine entsprechende Anzahl von Gemeindevertretern wählt. In solchem Fall werden Bezirkswahlkollegien aus den Vertretern der zu dem betreffenden Bezirk gehörenden Dörfer gebildet.

Zur Durchführung der Wahlen werden vom Kreisstarosten die Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der

Gemeinde- bzw. Bezirkswahlkommissionen

berufen. Die übrigen Mitglieder der Wahlkommissionen wählt das Kollegium der Gemeindeverwaltung aus der Mitte der Mitglieder des in Frage kommenden Wahlkollegiums. Unterzeichnet ein Mitglied der Wahlkommission eine Erklärung, daß er mit seiner Kandidatur als Gemeinderat einverstanden ist, dann verliert er das Recht, ein Amt in der Wahlkommission zu bekleiden.

Die

Mitteilung über die Wahlversammlung

wird den Dorfräten und Delegierten spätestens am 6. Tage vor dem Tag der Wahl schriftlich durch den Schulzen gegen Empfangsbekundung zugestellt. In dieser Mitteilung müssen angegeben sein: Ort und Zeit der Wahlversammlung, die Zahl der zu wählenden Gemeindevertreter, die eventuelle Einteilung in Bezirke, die Zahl der Mandate in jedem Bezirk und die Namen der Mitglieder des Wahlkollegiums.

Die Wahlversammlung

kann stattfinden, wenn mehr als die Hälfte aller Mitglieder des Wahlkollegiums anwesend sind. Andernfalls findet die Wahl nicht statt, sondern wird auf einen anderen, mindestens 7 Tage späteren Termin verlegt. Sollte auch diese Versammlung wegen zu geringer Beteiligung nicht zustandekommen, so werden die Gemeindevertreter vom Kreisaußschuß gewählt und bekleiden solange ihre Ämter, bis der Kreisstarost auf schriftliches Verlangen des vierten Teils der Zahl der Mitglieder des Wahlkollegiums eine Sitzung des Wahlkollegiums einberuft und die Wahl durchführen läßt.

Anmeldung von Kandidatenlisten

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit des Wahlkollegiums fordert der Vorsitzende die Versammelten auf, innerhalb einer Stunde Kandidatenlisten anzumelden. Die Bestimmungen über die Kandidatenlisten und die Einverständniserklärungen für die Kandidaten sind die gleichen wie bei den Dorfratwahlen. In den Kandidatenlisten müssen wiederum Vor- und Name des Kandidaten, die Namen seiner Eltern, sein Alter und der genaue Wohnort angegeben sein. Kandidat darf jeder Staatsbürger (Mann oder Frau) sein, der vor dem Tag der Ausschreibung der Wahlen das 30. Lebensjahr vollendet hat und in der betreffenden Gemeinde wohnt. Man kann nur von einer Kandidatenliste kandidieren. Jede Kandidatenanmeldung muß von 10 Wählern (d. h. Mitgliedern des Wahlkollegiums), und im Fall einer Einteilung der Gemeinde in Wahlbezirke von 5 Wählern unterzeichnet sein, wobei jeder Wähler nur eine Kandidatenanmeldung unterzeichnen darf. Steht ein Kandidat auf mehreren Listen, so wird er nur auf der Liste als ordnungsmäßig angemeldet anerkannt, welcher seine Zustimmungserklärung mit dem spätesten Datum beigefügt ist. Jede Kandidatenliste besitzt einen Bevollmächtigten.

Nach Ueberreichung der Kandidatenliste an den Vorsitzenden der Wahlkommission prüft diese die Gültigkeit der Liste wie auch die der einzelnen Kandidaturen und der Unterschriften der Wähler, die die Liste einreichen. Mängel darf der Bevollmächtigte innerhalb einer Stunde beseitigen.

Nach der endgültigen Feststellung der Kandidatenlisten werden diese in der Reihenfolge der Anmeldung bekanntgegeben, indem eine entsprechende Bekanntmachung an einer für alle Personen zugänglichen Stelle ausgehängt wird.

Die Wahl

Die Bestimmungen über die Abstimmung (z. B. über Stimmzettel usw.) sind die gleichen wie bei der Dorfratwahl. Jeder Wähler verfügt über soviel Stimmen als das Wahlkollegium Gemeindevertreter zu wählen hat. Wenn die Gemeinde nicht in Bezirke eingeteilt ist, handelt es sich also um 12, 16 bzw. 20 Stimmen. Der Wähler darf seine Stimmen auch einer geringeren Zahl von Kandidaten abgeben oder Kandidaten von verschiedenen Listen. Die Vorschriften über die Unanständigkeit der Stimmzettel sind die gleichen wie bei der Dorfratwahl. Der Vorsitzende der Kommission fragt nach Schluß der Abstimmung alle Anwesenden, ob sie ihre Stimme abgegeben haben, und schließt dann die Wahl.

Die Verteilung der Mandate

Die Zahl der auf alle Kandidaten einer Liste abgegebenen Stimmen wird zwecks Verteilung der Mandate an die einzelnen Listen zusammengezählt. Diese Gesamtzahlen werden dann nacheinander durch 1, 2, 3, 4 usw. geteilt, bis sich auf diese Weise soviel Höchstzahlen ergeben, als Mandate in der Gemeinde zu begeben sind. Zum Beispiel auf die Liste 1 fielen 2500 Stimmen, auf Liste 2 insgesamt 1600 Stimmen. Zu begeben sind 20 Mandate.

Gesamt durch	Liste 1	Reihenfolge der Mandate	Liste 2	Reihenfolge der Mandate
1	2500	I	1600	II
2	1250	III	800	V
3	833	IV	533	VII
4	625	VI	400	X
5	500	VIII	320	XII
6	417	IX	266	XV
7	357	XI	228	XVII
8	313	XIII	200	XX
9	277	XIV	177	
10	250	XVI		
11	227	XVIII		
12	208	XIX		
13	192			

In diesem Fall erhält somit die Liste 1 von den 20 Mandaten 12, die Liste 2 — 8.

Es ist daher notwendig, daß bei der Stimmabgabe jeder deutsche Wähler (Dorfrat oder Schulze) alle seine 12, 16 oder 20 Stimmen auf deutsche Kandidaten abgibt, damit keine einzige Stimme verloren geht. Das ist bei der Verteilung der Mandate ungeheuer wichtig. Zu bemerken ist noch, daß der einzelne Wähler jedem Kandidaten nur eine Stimme abgeben kann. Von den einzelnen Listen werden die Kandidaten als gewählt angesehen, welche die meisten Stimmen erhalten haben.

Wenn eine Liste kein Mandat erhalten hat, aber ein Kandidat dieser Liste mehr Stimmen erhielt als die Hälfte des gemeinsamen Wahlquotienten (d. h. die Gesamtzahl aller abgegebenen Stimmen geteilt durch die Zahl der Mandate) ausmacht, während der letzte durchgekommene Gemeindevertreter von einer anderen Liste weniger Stimmen auf sich vereinigen konnte, dann fällt dieses Mandat dem Kandidaten der Liste zu, die kein Mandat erhalten hat. Die Verteilung der stellvertretenden Gemeindevertreter-Mandate erfolgt ähnlich wie die der Gemeindevertreter.

Ist nur eine Liste eingereicht worden, dann findet keine Wahl statt und die Gemeindevertreter werden durch Zuzug als gewählt angesehen.

Proteste gegen die Wahl können so wie bei den Dorfratwahlen innerhalb von 7 Tagen nach der Bekanntgabe des Wahlergebnisses von mindestens 10 Wählern eingebracht werden.

Es gilt nun, alle Kräfte einzusetzen und sofort mit den Vorbereitungen zu beginnen, um den Erfolg auch bei den Gemeinderatwahlen sicherzustellen.

Auf denn ans Werk!

en.

Die Leser, die Bekannte auf dem Lande haben, werden gebeten, diesen den vorstehenden Artikel zugänglich zu machen.

Unpolitisches aus Polen

Graudenzer Goetheschule ohne Internat!

Nachdem am Vorabend des Weihnachtsfestes der Herbergsverein Graudenz durch ein Dekret des Starosten bis auf weiteres geschlossen und der Graudenzer Stadtpräsident zu seinem Kurator ernannt worden war, hat nunmehr der neue Kurator dem Deutschen Schulverein Graudenz bis zum 31. Januar die Räume und das Inventar gekündigt, die der Schulverein dem Herbergsverein für das Internat der Goetheschule abgemietet hat.

Diese Maßnahme wurde getroffen, obwohl die endgültige Liquidierung des Herbergsvereins, deren Berechtigung dieser natürlich beanstanden wird, noch gar nicht ausgesprochen worden ist, und obwohl der Schulverein das Eigentum des Herbergsvereins auf Grund eines Vertrages benutzt, der eine solche Kündigung auszuschließen scheint.

Es ist natürlich völlig unmöglich, in so kurzer Zeit das Internat anderweitig unterzubringen oder für seine 80 Böglinge Pensionen aufzubringen, zumal es sich ausschließlich um ärmere Schüler handelt, die einen normalen Pensionspreis nicht aufbringen können. Während also einerseits die Schulbehörde in weiser Einsicht in die heutige Wirtschaftslage die Einrichtung solcher billigen Internats immer wieder anregt und unterstützt (das Internat der Goetheschule verdankt seine Gründung geradezu solchen behördlichen Wünschen), geht hier mit einem Schläge das liebevoll aufgebauete Werk vieler Jahre verloren. 80 Schüler werden aus ihrer Schullaufbahn gerissen, die Goetheschule verliert nahezu 20 Prozent ihres Schülerbestandes.

Wäre es hier nicht möglich gewesen, die endgültige

Liquidation abzuwarten und danach noch, wenn schon eine weitere Belastung ganz unmöglich erscheine, dem Schulverein die nötige Zeit zu lassen, um in dieser für seine Schule schwierigen Lage einen dankbaren Ausweg zu finden?

Tod durch einen Aberglauben

In Ciszewica bei Grodziec im Kreise Konin kam es zwischen den Einwohnern Leon Grgel und Michal Antczak zu einer Schlägerei. Grgel erhielt einige Schläge mit einem Stock auf den Kopf, daß ihm in der Nähe des Ohres der Schädel platzte. Er legte daher einen Verband aus Spinnweben und Kuchen auf die Wunde. Dadurch wurde natürlich eine Blutvergiftung hervorgerufen, an deren Folgen Grgel starb. Antczak wurde verhaftet.

Ein guter Fang der Polizei

In den Kreisen Michow und Pinzow sowie in einigen angrenzenden Ortschaften der Wojewodschaft Krakau wurden im Zuge einer großen Polizeiaktion 50 Verbrecher verhaftet, die 29 bewaffnete Ueberfälle und 74 größere Diebstähle verübt hatten. Den Verhafteten wurden 26 geladene Gewehre, 103 Stück Jagdwaffen, 116 Pistolen und Revolver sowie geschmuggeltes Scharin, Tabak und Feuerzeuge abgenommen.

50 v. H. der Warschauer und Lodzger Rechtsanwälte sind Juden

Nach einer neuen veröffentlichten Statistik der Rechtsanwälte im Warschauer Bezirksgericht, die auch die Stadt Lodz umfaßt, sind von insgesamt 1501 Rechtsanwälten, die in dem Bezirk tätig sind, 877 Angehörige christlicher Kirchen (798 katholische, 74 evange-

lische und 5 orthodoxe), während 618 Rechtsanwäfte sich zum jüdischen Glauben bekennen. 6 sind konfessionslos. In Wirklichkeit ist aber die Zahl der jüdischen Rechtsanwäfte noch größer. Sie beträgt nämlich 736, da von den in der Statistik als christlich gezählten Anwälten 118 getaufte Juden sind.

„100 eifrige Katholiken-Kandidaten“

Unter diesem Titel berichtet der Warschauer „Expresz Poranny“ von Plafaten, die in Drohobycz aufgetaucht sind und einen in Kürze beginnenden dreimonatigen Kursus für Juden ankündigten, die die katholische Religion annehmen wollen. Die Kandidaten sollen eine Gebühr von 40 Ploty zahlen. Zu dem Kursus haben sich 100 Personen angemeldet.

Die Lemberger Presse gibt als den Autor dieses ungewöhnlichen Einfalles den römisch-katholischen Pfarrer in Drohobycz, Kotula, an.

Lemberger zuständige Kreise haben sich der Angelegenheit angenommen.

Die Schwester ließ den Bruder ermorden

Am 10. Oktober vorigen Jahres war im Dorfe Trojanow, Gemeinde Opatowek, der 23jährige Leon Skotowski ermordet worden. Es ließ sich vorerst nicht feststellen, wer die Täter waren, da Skotowski keine persönlichen Feinde hatte. Die Untersuchung hat nun ergeben, daß die Tat von dem 22jährigen Jozef Brzezinski aus Kalisch und dem 30jährigen Jozef Jazdzeki aus Opatowek auf Anstiften der Schwester des Ermordeten, Rozesa, und ihres Ehemannes Michal Niewies aus Trojanow verübt worden war. Das Ehepaar wollte auf diese Weise in den Besitz von Skotowskis Vermögen gelangen.

Die Mörder sowie das Ehepaar wurden verhaftet.

UKS war gerüstet

UT mußte 1:3 unterliegen — Der beste Mann durch foul ernst verletzt

Bei Schneefall und weichem Eis kam das Revanchespiel zwischen UT und UKS zum Austrag. Was zu erwarten stand, trat ein. UKS nahm Revanche an seinem Gegner, der ihm letztes einen Sieg zu entreißen vermocht hatte. Aber auf welche Weise dies gelang, das werden wohl am besten die Zuschauer wissen, die das Spiel in seinen einzelnen Phasen verfolgten und sicher mit bitterer Enttäuschung vom Platz gingen. Die Niederlage wäre für UT wohl nicht das Schlimmste, wäre nicht ein schwerer Zwischenfall, bei dem UT seinen besten Mann verlor, verschuldet worden. Lothar Jakob wurde beim Versuch, die Verteidigung Krenzel und Rusinkiewicz zu umspielen, so schwer gefoult, daß er vom Platz getragen werden mußte. Wie es sich später erwies, hatte er eine ernste Verletzung am linken Knie davongetragen; es ist fraglich, ob er für diese Saison noch spielfähig sein wird.

Wenn der Verband nicht bald einschreitet, werden

nach Meisterschaftsspielen bald nur noch wenige heil den Platz verlassen können!

Und nun zum Spielverlauf selbst. UKS beherrschte die ganze Zeit hindurch das Feld und versuchte, sein Gewicht stark zur Geltung zu bringen, was jedoch nicht ohne weiteres gelang.

Erst gegen Schluß des 1. Drittels kann der zweite UKS-Angriff durch Wislawski ein Tor erzielen, das von Lothar Jakob durch glücklichen Schuß ausgeglichen wird. Im zweiten Spieldrittel versucht UKS, die Führung wieder an sich zu bringen, stößt jedoch auf erheblichen Widerstand, denn der beste Teil der UT-Mannschaft sind heute die Verteidigung Hermann-Jakobi und der Tormann Lieske. UT verliert dann noch L. Jakob durch den eingangs erwähnten Zwischenfall, kann aber das Unentschieden halten. Erst im letzten Drittel, kurz vor Spieldesluß, gelingt es Krul und Jalski, das Resultat auf 3:1 zu stellen und den Sieg zu sichern. Je.

Dilloresi siegte in Südafrika

Rosemeyers Rekorde unangetastet

Auf der „King George“-Strecke wurde gestern der Große Preis von Südafrika ausgetragen. Seit dem Jahre 1937 hat dieses Rennen einen riesengroßen Aufschwung erlebt. Durch die Teilnahme der deutschen Wagen war das Weltinteresse immer beim Rennen um den Großen Preis von Südafrika. Diesmal karteten die deutschen Wagen nicht, und auch der Zweikampf zwischen den Maseratti-Wagen und den englischen „Gra“-Wagen blieb aus, weil die Italiener viel schneller waren. Einen überlegenen Sieg fuhr Dilloresi heraus, der die 319,2 Km. lange Strecke 1:59:36 Std. zurücklegte, was einer Stundengeschwindigkeit von 160,3 Km.-Std. gleichkommt. Den zweiten Platz nahm wieder ein Maseratti-Wagen ein, der von Cortesi. Auf dem dritten Platz landete der Sieger von 1938, Dr. Mario Massacratte auf Bugatti, der mit

167,8 Km.-Std. die schnellste Runde des Tages herausfuhr. Erst auf dem 4. und 5. Platz langten die Gra-Fahrer Hesteh und Carl Howe an.

Seit dem ersten Start der deutschen Wagen haben die Südafrikaner sehr viel hinzugelernt. Vor allem haben sie die Vorgaben abgeschafft, die sich schon einmal verhängnisvoll ausgewirkt haben. Beim letzten Rennen fuhr Rosemeyer den schnellsten Durchschnitt sowie die schnellste Runde und wurde doch nur 5. in der Schlusswertung. Damals gelang es dem unvergeßlichen Europameister Bernd Rosemeyer, gleich zwei Rekorde aufzustellen: den Rundenrekord von 181 Km.-Std. und den Durchschnittsrekord von 175 Km. Diese beiden Rekorde sind in diesem Jahr gänzlich ungefährt gewesen.

Nachklänge zum Ringkampf gegen Königsberg

Beim letzten Ringkampf gegen Königsberg haben sich einige Loderer etwas seltsam benommen. So war Jakubowski überhaupt nicht erschienen, Kulesza hatte Uebergewicht, Kasala schließlich war überhaupt nicht vorbereitet. Man hatte es sich sehr leicht gemacht, die Niederlage war dann auch um so empfindlicher. Darüber hinaus hatte sich aber auch der Leiter der Ringsektion von IAP, Herr Epszajn, so merkwürdig benommen, ganz abgesehen davon, daß er seine Schlichter nicht vollständig nach der IMAU gebracht hat, daß er bis zum 20. Juni festgestellt werden mußte. Jakubowski erhielt für seine unverantwortliche Handlungsweise eine 3monatige Disqualifikation. Kulesza wurde scharf verwarnet, Kasala dagegen wurde für 1 Monat disqualifiziert. Dieses scharfe Durchgreifen des Loderer Ringerverbandes ist nur zu begrüßen.

Ognisko besiegte die Warszawianka 1:0

Die Warschauer sollten am Sonntag nachmittag in Wilna antreten. Wer aber nicht kam, das waren die Gäste aus Warschau. Das Eishockeyspiel mußte abgeblasen werden. Drei Stunden nach der angefertigten Zeit kamen die Warschauer plötzlich doch noch angefahren. Großes Staunen, dann der Entschluß, den Kampf am Montag durchzuführen. Am Montag bekamen die Warschauer dann durchaus verdiente Sengen. Den einzigen Treffer erzielte Günther, der frühere UKS-Schwimmer.

„Sportjohns“ Bogdebut

Es. Die Bogstaffel des Fabrikvereins „Sportjohn“ wird am 22. Januar im Geyerfaal um 11 Uhr vormittags zum ersten Male als Mannschaft in den Ring treten. Ihr Gegner wird Sokol sein.

Heute Jahresversammlung der Fußballer beim S. Sp. u. T. B.

Heute um 19 Uhr findet im Vereinsheim die Jahresversammlung der Fußballsektion am Loderer Sport- und Turnverein statt.

45 Deutsche Schläufer zur Weltmeisterschaft

Das Fachamt Schisport entsendet zu den Weltmeisterschaften nach Zakopane ungefähr 45 deutsche Läufer. Am stärksten beehrt werden die alpinen Wettbewerbe sein, weil Deutschland hier die besten Erfolgsmöglichkeiten hat.

Zingerle noch nicht da

Der Ostmärker Zingerle, der die polnischen Abfahrtsläufer für die FIS-Meisterschaften vorbereiten sollte, wollte am Montag in Zakopane eintreffen. Bis jetzt ist er aber noch nicht da.

„Norwegen gegen die übrige Welt“

Anlässlich des 45jährigen Jubiläums des Norwegischen Schlittschuhverbandes soll am 11. und 12. Februar in Oslo eine große Eisläuferveranstaltung stattfinden. Das Programm dieser Veranstaltung sieht Läufer über 500, 1500, 5000 und 10 000 Meter vor. Zu Gegnern werden die Nordländer vor allem die Deutschen Stiepl und Wazulek, sowie die Finnen Wase-

nus, Djali und Karfinau haben. Darüber hinaus haben noch Schweden, Lettland, Holland, Litauen und USA gemeldet.

Die ersten Schlittschuhläufe fanden am Neujahrstag in Oslo statt. Nage Johansson holte sich die 500 Meter in 45,7 Sekunden vor Bergins (Litauen) in 45,8. Die weiteren Ergebnisse waren sehr schwach.

Barwa und Ruth Hiller wieder Meister

Obwohl Berlin am Neujahrstag mittags Tauwetter hatte, konnten in Mariendorf die Berliner Eisschnelllauf-Meisterschaften ausgetragen werden. Die Leistungen waren recht gut, obwohl die Zeiten unter den schlechten Eisverhältnissen litten. In der Meisterschaft der Frauen setzte sich die deutsche Meisterin Ruth Hiller wieder durch; bei den Männern kam Barwa zum siebenten Male in den Besitz des Titels.

Horst Faber gewann

In Oberammergau gelangten die bayerischen Meisterschaften im Eiskunstlauf für Männer und Frauen zum Austrag. Während die Frauenmeisterschaft von Inge Zell (München GB) im Alleingang gewonnen wurde, sah man bei den Männern recht schöne Kämpfe. Horst Faber (München), der recht lauber und mit viel Schwung lief, wurde mit 238,64 P. überlegener Sieger vor Händel (München) mit 223,36 P. und dem Titelverteidiger Franz Lachinger (München) mit 212,18 P.

Erhard Weiß und Suse Heinz

Zum Abschluß eines Lehrganges im Wasserspringen in Innsbruck gab es im Beisein von Reichsfachamtsleiter Georg Hay mehrere Schauwettbewerbe mit Wertung. Im Kunst- und Turmspringen siegte jedesmal Europameister Weiß (Dresden) überlegen. Die deutsche Meisterin Suse Heinz war im Turmspringen der Frauen erfolgreich.

Bob-Weltmeisterschaften in Cortina d'Ampezzo

Die diesjährigen Vierer-Bobweltmeisterschaften finden auf der Bahn in Cortina d'Ampezzo statt. Die italienische Bahn hat eine Länge von 1554 Meter, 16 schwierige Kurven, eine Steigung von 9 bis 12% und dürfte eine der schwierigsten Strecken auf der ganzen Welt sein.

Ruder-Europameisterschaften 1939 in Amsterdam

Nach der Absage von Prag, die vor einigen Tagen amtlich bestätigt wurde, werden die diesjährigen Ruder-Europameisterschaften nun doch in Holland ausgetragen werden. Die Meisterschaften werden in der Zeit vom 1. bis zum 8. September d. J. in Amsterdam ausgetragen.

Derby County an der Spitze der englischen Liga

Nach den letzten Spielen ist Derby County Spitzenreiter der englischen Ligatabelle. Zuletzt schlug Derby County Aston Villa mit 2:1, Arsenal-Sunderland Town endete 1:0, Brentford-Exeter 2:0. Derby County hat vor dem Tabellenzweiten, Arsenal, einen Vorsprung von 5 Punkten.

Zu den Kaperversuchen

Seinerzeit haben wir darüber berichtet, daß ein Spieler von UKS versucht hatte, zwei Posener Fußballer, Bialas und Narozny, für seinen Klub zu kapern. Nach längerer Untersuchung wurde nun der betreffende Spieler, es handelt sich um Galubinski von den Rotweißen, für die Dauer von 3 Monaten disqualifiziert. In der Begründung heißt es, daß die Briefe Galubinskis an die beiden Posener deutlich gezeigt hätten, daß er sie nach Lodz ziehen wollte. Weiterhin wurde aber auch festgestellt, daß Galubinski dies aus eigenem Antrieb getan hatte, ohne Wissen seines Vereins und ohne dessen Einwilligung oder Zustimmung. Damit hat der Posener Verband wohl die verlangte Klarstellung der Frage und Bestrafung der Schuldigen erhalten.

Weltmeisterschaft Armstrong—Turiello

Wie italienische Blätter berichten, hat der neue Weltergewichts-Europameister Saverio Turiello, der am 13. Januar in Berlin mit Gustav Eder boxt, von der führenden New Yorker Veranstaltergruppe ein Angebot in Höhe von 16 000 Dollar für einen Titelfkampf mit dem derzeitigen Weltmeister Armstrong erhalten. Es ist anzunehmen, daß Turiello zuzagen wird, denn eine solche Chance bietet sich nicht oft.

Am 10. Januar Armstrong—Arizmendi

Am 10. Januar findet in New York der Kampf um die Weltmeisterschaft im Leichtgewicht (Berufsboxer) statt. Titelhalter ist der ausgezeichnete US-Mexiger Henry Armstrong, der seinen Titel gegen den Mexikaner Arizmendi verteidigt. Es wird mit einem Siege Armstrongs gerechnet.

Hollands Boxer starten zweimal

Die holländische Länderstaffel, die am 15. d. M. in Warschau gegen eine zweite Mannschaft von Polen antritt, wird außer diesem Kampf noch einen zweiten austragen. Und zwar treten die Holländer als Amsterdamer Auswahl in Bromberg gegen eine Auswahl von Pommerellen an. Dieser zweite Kampf der Gäste findet am 17. d. M. statt.

Deutschland meldete für Helsingfors

Nun schon 15 Nationen bei den Spielen

Gestern hat der Deutsche Olympiasauschuss offiziell die Anmeldung der deutschen Teilnahme an den Olympischen Spielen in Helsingfors eingereicht. Mit dieser Anmeldung haben nunmehr schon 15 Nationen ihre Teilnahme zugesagt.

Kein Korbball in Helsingfors

Das Organisations-Komitee für die Olympischen Spiele 1940 in Helsingfors hat die Durchführung eines Korbballturniers endgültig abgelehnt. Diese Maßnahme erregt in interessierten Kreisen starkes Befremden, und zwar mit dem Hinweis auf die Tatsache, daß in Berlin 1936 am Korbballturnier 23 Nationen beteiligt waren.

Die Frauen in London

Die diesjährigen Kunsteislaufmeisterschaften der Frauen finden in London am 23. und 24. Januar statt. Jedes der gemeldeten Länder hat das Recht, 4 Läuferinnen starten zu lassen. Die Teilnehmer an der Meisterschaft werden erst nach den Landesmeisterschaften der einzelnen Länder bekanntgegeben.

Rugby:

Pariser gegen Berliner Studenten 13:0 (5:0)

Am Montag fand in Paris ein Rugby-Wettspiel zwischen einer Vertretung der Hochschulen Berlins und einer solchen von Paris statt. Die Franzosen siegten überlegen 13:0 (5:0).

Kurzmeldungen

Wassilowa, die frühere Weltrekordlerin im Diskuswurf, ist nach ihrer Wiedergenesung nach Lodz heimgekehrt, wo sie demnächst heiraten will.

Im Nationen-Preis von Zakopane besiegte Deutschland hinter Polen den zweiten Platz bei einem Fehlerverhältnis von 36:61%. Aus dem verhältnismäßig nun kleinen Angebot war eine Vierer-Mannschaft gebildet worden, die sich gegen das ausgesuchte Material der Polen hervorragend schlug. Deutschlands bester Einzelreiter war wiederum Scharfetter, der auf Fürst im Gesamt Siebenter wurde.

Finische Bogtiege gab es bei den Berufsborkämpfen in Göteborg. Nach Punkten gewannen Olympiasieger Suwio über Alsterlind, Selin über Hallberg und Ahlberg über den nicht mehr jungen Gunnar Andersson. Im Schwergewicht siegte der Schwede Arne Anderesson über Staal-Holland nach Punkten.

Bourdet schlug Sanghili. Im Pariser Wegringsaal mußte der vom deutschen Meister Ernst Weise geschlagene Spanier Baltasar Sanghili eine neue Niederlage einstecken. Der junge französische Bantamgewichtmeister Robert Bourdet gewann den Sechsrundenkampf klar nach Punkten. Sanghili hatte zweimal für kurze Zeit den Boden aufschauen müssen. Siebert führt St. Georgs Leichtathleten. In Hamburg ist der Aeltertritt von rund 70 namhaften Leichtathleten zum St. Georg erfolgt, die sich der Führung des deutschen Sechskampfmehrs Hans Heinrich Siebert unterstellt haben. St. Georg ist durch diesen Zuwachs einer der stärksten deutschen Leichtathletikvereine.

Der Danziger Schlittschuhklub, der zu Weihnachten bei sich von der Dirshauer Wisla 3:2 geschlagen wurde, konnte diese Niederlage am Neujahrstage wieder gutmachen, indem er Wisla beim Rückkampf in Dirshau 2:0 (0:0, 1:0, 1:0) besiegte.

Ein Rosemeyer-Denkmal beabsichtigt, wie verkantet die Auto-Union ihrem unvergeßlichen Rennphänomen Bernd Rosemeyer an seiner Unfallstelle auf der Reichsautobahn Frankfurt-Darmstadt zu errichten.

Als Schien-... endlich zu diesem Hause gefunden mer bereit wie st. Der Kerlo... Nordwestpost... mer bereit wie st. Der Kerlo... Nordwestpost... mer bereit wie st. Der Kerlo...

Ankündigungen

Preis ehem. Schüler am V.D.G. Heute findet im Lokal, Petrikauer Straße 243, der übliche Kreisabend statt. Beginn 8,30 Uhr.

Kirchengefangverein der St. Johanniskirche zu Lodz. Uns wird geschrieben: Den werten Mitgliedern, aktiv wie passiv, bringen wir in gefl. Erinnerung, daß heute, Mittwoch, anschließend an die Singstunde ein Vortrag über das Lodzer Deutsche Theater von Herrn Mag. Leo Müller gehalten wird. Am ein recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird höflich gebeten. Beginn der Singstunde pünktlich 8,30 Uhr abends.

Spende.

An Stelle eines Kranzes auf das Grab der verstorbenen Frau Natalie Strauch geb. Salowiska spendete die Familie Leopold Strauch 20 Hl. für das Maria-Marta-Stift. Im Namen der bedachten Institution danke ich den werten Spendern herzlich. Pastor D. Lipiński.

Aus der Umgegend

Das Jahr 1938 in der evangelischen Gemeinde St. Im Jahre 1938 wurden in der Gemeinde 52 Knaben und 44 Mädchen, zusammen 96 Kinder geboren, darunter zwei unehelich. Totgeboren wurden drei Kinder. Konfirmiert wurden 55 Knaben und 62 Mädchen, zusammen 117 Kinder. Getraut wurden 60 Paare, davon 7 Mädchen. Gestorben sind 45 Männer, 43 Frauen, 8 Knaben und 13 Mädchen, zusammen 109 Personen. Das hl. Abendmahl empfingen 716 Männer und 992 Frauen, davon auf dem Krankenlager 39 Männer und 40 Frauen.

Kleine Nachrichten aus Polen

Dieser Tage wurde in Teschen der bekannte Einbrecher Witallis Kuczyński, der erst vor kurzem aus dem Gefängnis entlassen worden war, ermordet auf der Straße aufgefunden. Er war von einem „Berufskollegen“ erschossen worden.

Am 15. Februar finden in Czestochowa die ersten Manöver weiblicher Feuerwehreinheiten statt. Die Manöver sehen sich aus Samariterdienst und praktischen Feuerwehriübungen zusammen.

Eine der ältesten Lubliner Kirchen ist die des Dominikanerordens, die in Kürze ihr 600jähriges Bestehen feiern wird. Die letzten Dominikaner wurden 1886 von dem russischen Generalgouverneur Gurka nach Sibirien verschickt. Nun werden nach 52 Jahren die Dominikaner am 1. Januar wieder das Gotteshaus übernehmen.

Mitteilungen der Inferenten

Wutwankungen nach dem Gehirn, den Lungen und dem Herzen werden durch ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser oft sehr rasch abgeleitet. Fragen Sie Ihren Arzt.

Was jeder von der Seife wissen muß. Wenn das Gewebe vor der Zeit brüchig wird, wenn die Wäsche einen Stich ins Gelbe bekommt, so ist dies gewöhnlich die Schuld einer billigen Schund-Seife. Nicht der Preis der Seife ist maßgebend, sondern ihre Güte. Billige und schlechte Seifen enthalten gewöhnlich viel Harz, sind daher wenig ausgiebig und guter Wäsche schädlich. Daher ist beim Einkauf von Seife die größte Vorsicht am Platze.

Karl Benndorfs Seife, Lodz, Lipowakstraße 80 (Tel. 149-53), schon seit dem Jahre 1868, kann hingegen jedem bestens empfohlen werden, denn sie ist aus den allerbesten Rohstoffen hergestellt, daher garantiert rein, äusserst parfüm im Gebrauch und gibt blendend weiße Wäsche.

Heute in den Lichtspielhäusern

- Capitol (Ede Jagobnia- und Samowakstraße)
- Prof. Wilezur (R. Junosza-Stepowski)
- Casino Petrikauer Str. 67
- „Ein Hotel in Tirol“ (Florence Rice — Robert Young)
- Corso Legionowstr. 2 — früher Sienkowskistr.
- „Verfolgung“ (Joan Bennett — Randolph Scott)
- Eurova (Narutowicka 20)
- „Die früheste Ordnung“ (Fernandel)
- Grand-Rino Petrikauer Str. 72
- „Serce maki“ (Angel-Engelowna — Cybulski)
- Metro (Przejazd 2)
- „Gefängnis ohne Gitter“
- Mimosa (Kilinskiego 178)
- „Granica“ (Warszawska — Zeligowska)
- Palace Petrikauer Str. 108
- „Japomniana melodia“ (Andrzejewski — Zabczynski)
- Balladium (Nawojkowskiego 16)
- „Spiegel des Lebens“ (Dawla Wessely)
- Przedwiosnie (Zeromskiego 74/76)
- „Florian“ (Angel — Englowna — Junosza Stepowski)
- Rafeta (Sienkiewicza, 40)
- Prof. Wilezur (R. Junosza-Stepowski)
- Rialto (Przejazdstr. 1)
- „Andalusische Nächte“ (Imperio Argentina)
- Stolowy (Kilinskiego 123)
- Olympiafilm „Fest der Völker“
- „Konopnik 16“
- „Tango Notturno“ (Wola Regni)
- Sacheta (Zwierzykowskiego 26)
- „Wzrost“ (Angel — Englowna — Junosza Stepowski)
- „Kuzia“ (Kuda-Pabianicka)
- „Fahren des Volk“ (Hans Albers — deutscher Film)
- „Star“ (Kuda-Pabianicka)
- „Der Schrei der Wüste“
- Städtisches Kino (Pabianice)
- „Strach“ (Wola)
- Luna (Pabianice)
- „Vortänzerinnen“ (Bette Davis)

Heute in den Theatern

- Teatr Miejski (Srodemiejska 15) — Abends 8,30 Uhr: „Tajemnica lekarska“
- Teatr Polski (Cegielniana 27) — Abends 8,30 Uhr: „Szalenstwo“

a. Der Nachdienst in den Apotheken. Heute haben folgende Apotheken Nachdienst: S. Daszkiewicza, Zajetka 87; Hartman, Brezianka 24; W. Rowinska, Plac Wolnosci 2; A. Perelman, Cegielniana 32; W. Danielecki, Petrikauer 127; F. Wojcicki, Napiertowskiego 27; R. Kempki, Karolewska 48.

Handel und Volkswirtschaft

Der Beschäftigungsstand in der mittleren Industrie

a. Der Beschäftigungsstand in den dem Landesverband der Textilindustrie angeschlossenen mittleren Betrieben stellte sich in der Woche vom 12. bis 17. Dezember 1938 wie folgt dar: an 6 Tagen in der Woche waren 64 Unternehmen tätig, die 8554 Arbeiter beschäftigten, an 5 Tagen — 11 Unternehmen mit 1430 Arbeitern, an 4 Tagen — 5 Unternehmen mit 360 Arbeitern und an 3 Tagen — 18 Unternehmen mit 1940 Arbeitern. Insgesamt waren in 98 Unternehmen der mittleren Industrie in dieser Woche 12 284 Arbeiter tätig. Sieben dem Verband angeschlossene Unternehmen waren stillgelegt. Im Vergleich zur vorangegangenen Woche ist ein kleiner Rückgang der Beschäftigungsziffer zu verzeichnen. In Einschichtarbeit waren 8863 Arbeiter beschäftigt, in zwei Schichten abwechselnd arbeiteten 3176 und in drei Schichten 305 Arbeiter.

Der Hanf als Textilrohstoff

Zur Errichtung der Hanfreinigungsanstalt in Kopyczynce. In den letzten Tagen wurde bekanntlich in Kopyczynce in Kleinpolen die erste Hanfreinigungsanstalt errichtet. Im Zusammenhang damit wandten wir uns an den Direktor der Vereinigung der Baumwollgarnproduzenten in Polen, Paul Biedermann, der uns folgendes mitteilte:

Die Vereinigung der Baumwollgarnproduzenten ist sich dessen bewusst, daß neben der noch ungenügenden Qualität des Kotonins der hohe Preis die größte Schwierigkeit darstellt. Um einen sauberen, gleichmäßigen und zugleich billigen Rohstoff zur Kotonisierung zu erhalten, beschloß die Vereinigung, Anfang 1938 Hanfsamen aus Jugoslawien zu beziehen. In Kleinpolen wurden 450 ha Land für den Anbau dieses Hanfs hergerichtet, und den Besitzern wurde Samen zur Verfügung gestellt und mit ihnen ein Abkommen getroffen. Sie mußten sich verpflichten, der Vereinigung die Hanfstengel in grünem Zustand zu liefern. Fachleute haben berechnet, daß von 450 ha etwa 3000 Tonnen entblättertes Hanfstroh gewonnen werden können. Durch Reinigung dieses Hanfstrohes kann man gegen 500 Tonnen reiner Hanffaser erlangen. Da der Transport des ungerinigten Hanfstrohes nach Lodz zu teuer wäre, wurde von der Vereinigung im Juli 1938 beschlossen, in Kopyczynce, d. h. im Zentrum der Hanfplantagen, eine eigene Fabrik zur Reinigung des Hanfstrohs zu errichten. Der Betrieb konnte noch vor Weihnachten aufgenommen werden, wobei zunächst gegen 50 Arbeiter beschäftigt werden.

Die dort gereinigten Hanffasern eignen sich sehr gut zur weiteren Verarbeitung. In der Fabrik werden gegen 20 000 kg. Hanfstroh täglich gereinigt. Das Vorhaben der Vereinigung stieß auf großes Verständnis und Unterstützung seitens der Lemberger Landwirtschaftskammer. Die für den Hanfanbau gewonnenen Bauern wurden über die Art des Anbau und die Pflege der Pflanzen von eigens dazu bestellten Fachleuten unterrichtet.

Die Reichsbank am Jahreschluss

DNB. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom Jahresresultato hat sich in der letzten Woche 1938 die gesamte Anlage der Notenbank um 884,3 auf 9143,4 Mill. RM. erhöht. Gleichzeitig haben die sonstigen Aktiven um 149,6 Mill. RM. zugenommen, andererseits sind aber von den in der Berichtwoche seitens der Wirtschaft bei der Reichsbank beschafften zusätzlichen Kreditmitteln nicht weniger als 465,5 Mill. RM. auf Girokonto stehen geblieben, so daß die gesamten Giro Guthaben einen Rekordstand von 1527,5 Mill. RM. zeigten.

Im einzelnen haben in der Berichtwoche Handelswechsel und Schecks um 764,8 auf 8123,4 und Reichsschatzwechsel um 120,5 auf 120,7 Mill. RM. zugenommen. Die Wertpapierbestände sind fast unverändert geblieben, während Lombardforderungen sogar um 1,1 auf 44,9 Mill. RM. abgenommen haben, ein Zeichen dafür, daß der Jahresresultato doch relativ leicht überwunden werden konnte. In diesem Zusammenhang sei in bezug auf die hohen Giro Guthaben noch erwähnt, daß hierin neben der Vorsorge der Banken für einen befriedigenden Liquidationsstand am Jahresabschluss sowie der Bereitschaft für den Zinstermin und die bevorstehenden Einzahlungen auf die Reichsanleihe offenbar auch der Umstand zur Auswirkung kommt, daß der Jahresresultato auf einen Sonnabend fiel, an dem vielfach keine Möglichkeit mehr gegeben war, Eingänge auf Girokonto abzudisponieren.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 578,5 und an Scheidemünzen 48,7 Mill. RM. in den Verkehr abgeflossen. Damit stellt sich der gesamte Zahlungsmittelumlauf am Jahreschluss auf 10 388 Mill. RM. gegenüber 9761 in der Vorwoche, 9844 im Vormonat und 7478 Ende 1937. Die Gold- und Devisenbestände haben um 0,3 auf 76,3 Mill. RM. abgenommen. Davon entfallen unverändert 70,8 auf Gold und 5,5 Mill. RM. auf deckungsfähige Devisen.

Diskontsenkung in Frankreich.

DNB. Die Bank von Frankreich hat den Diskontsatz von 2 1/2 auf 2 Proz. und den Satz von Vorschüssen auf Wertpapiere von 3 1/2 auf 3 Proz., sowie den Zinssatz für 30-Tagegelder von 2 1/2 auf 2 Proz. herabgesetzt.

Geld- und Warenbörsen

Lodzer Borsen

Lodz, den 3. Januar 1939.

Verzinsliche Werte

	Abschluß	Verkauf	Kauf
4% Konsolidierungsanleihe	—	66,25	66,00
4 1/2% Innere Staatsanl. (1937)	65,25	—	—
3% Investitionsanleihe I. Em.	85,75	—	—
3% Investitionsanleihe II. Em.	85,00	—	—

Bank Polski	Bankaktien	139,00	138,50
Tendenz etwas fester.			

Warschauer Börse

Amtliche Kurse vom 3. Januar 1939

Amsterdam	287,50	288,4	286,76
Berlin	—	218,07	212,01
Brüssel	89,10	89,32	88,88
Danzig	—	100,25	99,75
Kopenhagen	109,35	109,65	109,05
London	24,49	24,56	24,42
New York	5,28 1/4	5,29 1/2	5,27 1/4
New York-Kabel	5,25 1/2	5,29 1/4	5,27 1/4
Oslø	123,10	123,43	122,77
Paris	18,88	18,92	18,84
Prag	18,08	18,13	18,03
Rom	—	27,91	27,77
Stockholm	126,15	126,49	125,81
Zürich	119,16	119,45	118,85

Aktien

Bank Polski	139,00
Kohle	34,50
Lilpop	95,75
Modrzewow	19,50
Ostrowiec	68,00—68,50
Starachowice	46,50
Zucker	35,50

Verzinsliche Werte

5% Konversionsanleihe	69,00
4% Konsolidierungsanleihe	66,25
4% Dollaranleihe	42,00
4 1/2% Innere Staatsanleihe	65,25
3% Investitionsanleihe I. Em.	85,88, II. Em. 85,50
8% Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank	94,00
8% Obligationen der Landeswirtschaftsbank	94,00
7% Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank	93,25
7% Obligationen der Landeswirtschaftsbank	83,25
5 1/2% Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank	81,00
5 1/2% Obligationen d. Landeswirtschaftsbank	81,00
8% Pfandbriefe der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
4 1/2% Ländliche Pfandbriefe	63,50—64,00
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau (1933)	73,50
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau (alte)	79,00
4 1/2% Obligat. d. St. Warschau 1926 V. Em.	62,50
6% Obligationen d. St. Warschau 8. u. 9. Em.	80,00

Tendenz für Devisen und Staatsanleihen uneinheitlich, Pfandbriefe und Aktien fester.

Getreidebörsen

	Lodz	Posen	Warschau
3. Januar			
Roggen	14,75—15,00	14,00—14,75	—
Einheitsweizen	20,75—21,00	18,25—18,75	—
gesam. Weizen	20,50—20,75	—	—
Mahlerste	16,50—17,00	—	—
Brangerste	18,25—18,75	16,75—17,25	—
Safer I	16,00—16,50	14,35—14,75	—
Safer II	15,25—15,75	13,75—14,25	—
Safer III	—	—	—
Roggenmehl	—	—	—
Auszug 0—30%	—	—	—
Roggenm. I A 0—55%	25,25—26,00	24,75—25,00	—
Roggenmehlschrotmehl	21,00—21,50	—	—
Weizenmehl	—	—	—
Auszug 0—30%	40,00—41,00	36,00—38,00	—
Auszug 0—35%	39,00—40,00	—	—
I 0—50%	36,00—37,00	33,25—35,75	—
I A 0—65%	34,00—35,00	30,50—33,00	—
II 30—65%	31,00—32,00	—	—
II 35—65%	30,00—31,00	—	—
II A 50—65%	24,00—25,00	—	—
II 60—65%	23,00—24,00	—	—
III 65—70%	22,00—23,00	—	—
Weizenschrotmehl	27,00—27,50	—	—
Weizenkleie grob	11,25—11,50	12,00—12,50	—
Weizenkleie mittel	11,00—11,25	10,50—11,50	—
Roggenkleie	10,75—11,00	11,00—12,00	—
Wintertraps	47,00—49,00	43,00—47,00	—
Victoriaerbsen	33,50—36,50	26,00—30,00	—
Wicke	20,00—21,00	—	—
Peluschken	—	—	—
Blaue Mohl	81,00—85,00	77,00—80,00	—
Senf	42,00—44,00	41,00—44,00	—
Wautupinen	—	10,75—11,25	—
Gelbupinen	—	11,75—12,25	—
Serabella	28,00—30,00	26,00—28,00	—
Buchweizen	20,50—21,00	—	—
Buchweizengrüße	37,00—38,00	—	—
Leinfuchsen	20,00—22,00	22,00—23,00	—
Rapstuchen	13,00—14,00	14,50—15,50	—
Rartoffelmehl Superior	29,00—32,00	28,50—31,50	—
Rartoffelmehl Prima	27,00—29,00	—	—
Speisefartoffeln	—	3,00—3,50	—
Weißflie	—	—	—
Weißflie (97%)	320,00—350,00	250,00—300,00	—
Rotflie	—	100,00—105,00	—
Rotflie (97%)	85,00—110,00	70,00—85,00	—
Leinfamen	53,00—54,00	53,00—56,00	—
Sojabrot	—	—	—
Roggenstrob (gepreßt)	—	2,75—3,00	—
Roggenstrob (lofe)	3,75—4,75	1,75—2,25	—
Weizenstrob	—	gepreßt 2,25—2,75	—
Seu I (lofe)	8,00—9,00	4,75—5,25	—
Seu II	—	5,75—6,25	—
Seu III	—	—	—
Gesamtumsatz	2788 t	1814 t	—
(2. Januar)		(2. Januar)	
Stimmung	ruhig		

*) Standards: Roggen: Lodz — 706 q/l, Posen — 712 q/l, Warschau — 692 q/l; Einheitsweizen: Lodz — 753 q/l, Posen — 742 q/l, Warschau — 748 q/l; gesam. Weizen: Lodz und Warschau — 737 q/l; Mahlerste — Posen: 700—717 q/l; Warschau: 620,5 q/l (neu); Safer I: Lodz — 480,5 q/l, Posen: I — 480 q/l, Warschau — 460 q/l; Safer II: Lodz — 451 q/l, Posen — 450 q/l, Warschau — 435 q/l; Safer III: Lodz — 421 q/l, Seu I: Lodz — I lofe; Posen — lofe; Warschau — I gepreßt; Seu II: Lodz — I gepreßt; Posen — gepreßt; Warschau — II gepreßt; Roggen und Weizenstrob — Posen: gepreßt; Seu III: Lodz — II

Zivilstands-Nachrichten

Evang.-Luth. Kirche in Jglers.

In der Zeit vom 1. bis 31. Dezember 1938 wurden getauft 5 Knaben und 5 Mädchen.

Aufgebeten wurden: Alfred Disterheft — Krystyna Czernowa Jakubowka.

Getraut wurden: Leo Symt — Pauline Czarnik.

Beerdigt wurden: Eufrosine Fuß verw. Grünig geb. Jahr 76 Jahre, Ubele Natalie Fechner geb. Krenz 38 J., Julie Zeller 70 J., Emilie Krüger geb. Gubmann 75 J., Johanna Ida Hoffmann 9 J., Mathilde Schöchinger geb. Nitz 65 J., Michael Sonnenberg 72 Jahre alt.

Blick in die Zeitschriften

Dem dreimäxigen Volk der Serben, Kroaten und Slowenen, das seinen jahrhundertalten Freiheitsstraum im Königreich Jugoslawien verwirklicht hat, ist das dritte Staatenheft der „neuen Linie“ gewidmet, das soeben erschienen ist. Das Heft, das 130 Seiten umfasst, beginnt mit einem großen bebilderten Aufsatz über das jugoslawische Königshaus und der Schilderung einer Audienz, die der „neuen Linie“ am königlichen Hof gewährt wurde. Interessante Photos vom Sommerhof des Prinzregenten Paul und seiner Familie und vom Landtag des Bildhauers Meschrowski sind ebenfalls im Sonderauftrag der „neuen Linie“ gemacht worden. Das Kernstück bildet ein großes Bildthema „Das jugoslawische Antik“ mit ganzseitigen Farbtafeln, das die verschiedenen Volksstämme einprägsam charakterisiert. Daneben steht der große Landchaftsaufsatz von Bruno C. Werner, der eine Autoreise durch die entlegensten Landesteile Jugoslawiens schildert und mit ungewöhnlich schönen Photos bebildert ist. Gerhard Geseemann gibt ein eindringliches Bild von Mazedonien, dem heutigen Südbalkan, einer der gewaltigsten Schicksalslandchaften Europas, Josef Stragowski schreibt über die herrlichen alpenartigen Felsen, von denen einige der schönsten

farbig wiedergegeben sind. In einer baltischen Novelle, in Beiträgen zur altkroatischen Kunst, zum Belgrader Prinz-Paul-Museum, zur Annuit der Frauen, zur Eigenart der Küche, kommen die Jugoslawen selbst zu Wort. Das es an lebenswürdigen Akzenten und an einer Fülle von praktischen Hinweisen nicht fehlt, sei nur am Rande vermerkt. Dieses Heft, das zu den schönsten und eigenartigsten Veröffentlichungen über Jugoslawien gehört, erfreut daher nicht nur die Freunde und Kenner des Landes, sondern wird manchen Leser zu einer Jugoslawienreise anregen. Man erhält es für RM. 1 vom Verlag Otto Beyer, Leipzig.

Mit dem Dezemberheft beschließt „Der Oberschlesier“ seinen 20. Jahrgang. In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat sich der „Oberschlesier“ unbestreitbare Verdienste auf allen Gebieten der Kultur Oberschlesiens erworben. Das vorliegende Heft ist vorwiegend der Heimatforschung gewidmet. So vermittelt schon der erste Aufsatz von Dr. Theodor Goerlig einen Einblick in die Rechtsentwicklung der Stadt Oppeln. Ueber „Alte Industrien in der Bischofsstater Gegend“ berichtet Dr. Paul Klein, während Paul Römer einen Beitrag „Vom Bergbau in Zudmantel und Freiwaldau“ beigeuert hat. Von der Vergangenheit der Schlösser von Alt-Gleitwitz und Alt-Großau plaudern Paul Scheina und Reinhard Schindler. Nach einem Beitrag über die Neuordnung im Leschener Raum widmet Dr. Karl Schindler der Ende August in Bad Rudowa gestorbenen ober-schlesischen Dichterin Anna Bernhardt ein ehrendes Gedenken. Der zweite Teil des Heftes bringt Erzählungen und Gedichte. Schließlich würdigt noch Alfons Hayduk das Schaffen des Künstlerbundes Oberschlesien in einem Beitrag über die diesjährige Ausstellung des Bundes.

Große politische Ereignisse, Reforde, Film- und Bucherfolge, viel Wichtiges und Schönes hat 1938 uns gebracht. Wollen Sie sich nicht noch einmal daran erinnern? Dann winken Ihnen im großen Preisauschreiben der Zeitschrift „Sella“ Heft 38 (Verlag Otto Beyer, Leipzig-Berlin) als Lohn der Mühe schöne nagelneue Geldscheine, die Sie in alles verwandeln können, was Sie sich wünschen. Viel Spaß beim Raten. Damit das leibliche Wohl dabei nicht vergessen werde, bringt

„Sella“ delikate Rezepte, und zum Schmökern interessante Artikel. Für die kalten Wintertage werden Sie wolleue Mäße gut gebrauchen können, nach den Angaben in Heft 38 läßt sie sich leicht stricken oder häkeln. — Das Heft Nr. 39 bringt die ersten Vorschläge für feste Faschingskostüme, Süßseemädchen und Wiedermeierdame, Kürassier und Geppi. An den langen Winterabenden wird Ihnen sicher eine kleine Handarbeit für Kinder Freude machen. Schürchen und Schuhe, Duppe und Lächeln kann man nach den Anleitungen in Sella 39 schnell nacharbeiten. Für die Fröhlichkeit sorgen Punschrezepte und lustige Bilder aus neuen Filmen. Lassen Sie sich von „Sella“ ins neue Jahr begleiten. Für 20 Pfg. ist sie erhältlich.

Baumwollbörsen

Kb. New York, 29. Dezember 1938 (Schlußkurse): Januar 8,43 (8,36), März 8,44 (8,40), Mai 8,23 (8,20), Juli 8,00 (7,95), Oktober 7,66 (7,62), Dezember 7,69 (7,60).

Kb. New York, 3. Januar. (Eröffnung): Januar 8,46 (—), März 8,46 (8,42), Mai 8,26 (8,22), Juli 8,01 (7,97), Oktober 7,63 (7,64), Dezember 7,74 (7,67).

Liverpool, 3. Januar. Gesamter Tagesimport 20 100. Tendenz stetig. Januar 4,94, März 4,92, Mai 4,87, Juli 4,75—76, Oktober 4,60, März 4,65.

Aegyptische Giza Nr. 7: Tendenz stetig. Jan. 7,16. Upper: Januar 5,90, März 5,99, Mai 6,07, Nov. 5,98. Bremen, 3. Januar 1939.

	Brief	Geld	Bezahlt
Januar	—	8,75	—
März	9,26	9,21	—
Mai	9,27	9,23	—
Juli	9,27	9,23	—
Oktober	9,26	9,24	9,25
Dezember	9,28	9,26	—

Tendenz: stetig.

Am Dienstag, den 3. Januar 1939, um 3,52 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden und großem Herzeleid unsere heißgeliebte, treu sorgende Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Slorentine Goeppert

geb. Ganschur

im 77. Lebensjahre.

Dies zeigen in tiefer Trauer an:

Kinder, Enkel- und Urenkelkinder.

Die Beisetzung unserer teuren Entschlafenen findet am Freitag, den 6. Januar, um 12 Uhr mittags, vom Trauerhause, im Marii Sklodowskiej-Curie 3 (früher Podlesnastraße), aus auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Lodzer Männergesangverein

Wir bitten zum

Lustigen — Abend

für Sonnabend, den 7. Januar 1939.

Das Vergnügungskomitee.

Kirchengesangverein der St. Johannis-Gen. zu Lodz

Sonnabend, den 7. Januar d. J., veranstalten wir im eigenen Vereinslokale, Nawrotstraße 31, unser traditionelles

Weihnachtsfest

wozu wir alle unsere werten Mitglieder nebst Angehörigen herzlichst einladen.

Für Kinder Aufführungen und Ueberraschungen, auch Aufführungen für Erwachsene.

Der Vorstand.

Beginn um 4 Uhr nachmittag.

Gastlokal

Hugo Geisler, Glówna 21 Fernruf 160-03.

heute: Eisbein — Pilsner Urquell — Salvatorbräu

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten

Nawrot-Strasse Nr. 7, Telephon 128-07

Empfängt von 10—12 und 5—7 Uhr.

Der gute Humor kehrt zurück

wenn Du zum Rasieren „Bigin“-Seife verwenden wirst.

Potrzebna ekspedientka z branży winno-kolonialnej ze znajomością języka niemieckiego. A. P. Czkwianianc, Łódź, Piotrkowska 69. 5565

Gründliche Reinigung

und Reparatur von Parkettfußböden, Zylinderen und Drahten, sowie tegliche Reinigungsarbeiten, wie Scheibenputzen u. regelmäßiges Säubern von Säros u. Wohnungen übernimmt Otto Reich, Targowa 32, Parterre, Tel. 258-98. — Ia. Referenzen. — Fachmannliche Ausruhrung. — Billig!

Dr. med. E. Eckert

Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten.

Pieraciego 5 (Ewangelicka). Empfangsstunden von 5—8 Uhr abends. Für Damen besonderes Wartezimmer.

Beyers Frauen-Illustrierte

Sella

Unterhaltung, Mode, Roman, Haushalt, Handarbeit, Sport, Humor,

alles für nur 50 Groschen frei ins Haus!

Zeitschriftenvertrieb „Libertas“, G. m. b. H. Piotrkowka 86,

Männergesangverein „Eintracht“, Lodz

Freitag, den 6. Januar d. J., um 4 Uhr nachmittags feiern wir in unserem Vereinslokale, Glównastr. 31, unser traditionelles

Kinderfest

zu welchem wir die Herren Mitglieder mit werten Angehörigen, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins höfl. einladen.

Zur Aufführung gelangt ein Märchenspiel in 6 Bildern mit Gesang und Tanz:

„Das flingende Haar“

In Trauerfällen bediene man sich NUR der ältesten

BEERDIGUNGS-ANSTALT

Gegründet 1868

Gebr. KRIEGER, vorm. K. G. FISCHER

Sienkiewicza 89 Lodz Tel. 149-41

Plattierwaren

pußt am wirksamsten LUNA-Flaschen für 20 Groschen überall zu haben.

Buchhalter sucht Stellung, auch stundenweise. Gesl. Offerten unter „Referenzen“ an die Gesch. der „Freien Presse“ erbeten. 2688

Wydawnictwo i Kłocznia: Tow. Wyd. „Libertas“ Spółka z ogr. odp., Łódź I, Piotrkowska 86. — Odpowiedzialny kierownik: Bertold Bergmann. Odpowiedzialna za dział reklam i ogłoszeń: Ella Finke. Odpowiedzialny za drukarnię: Alfred Gellert.

Redaktor naczelny: Adolf Kargel; Odpowiedzialny za dział polityczny: Adolf Kargel; dział depezy: Kurt Seidel; dział lokalny, dział ekonomiczny, informacje niepolityczne i ilustracje: Horst Egon Markgraf; dział sportowy: Harry Rose; pozostały tekst redakcyjny: Adolf Kargel. Hauptstiftleiter: Adolf Kargel; Verantwortlich für Politik: Adolf Kargel; für Telegramme: Kurt Seidel; für Lokales, Wirtschaft, unpolitische Mitteilungen und Bilderdienst: Horst Egon Markgraf; für Sport: Harry Rose; für den restlichen redaktionellen Text: Adolf Kargel.